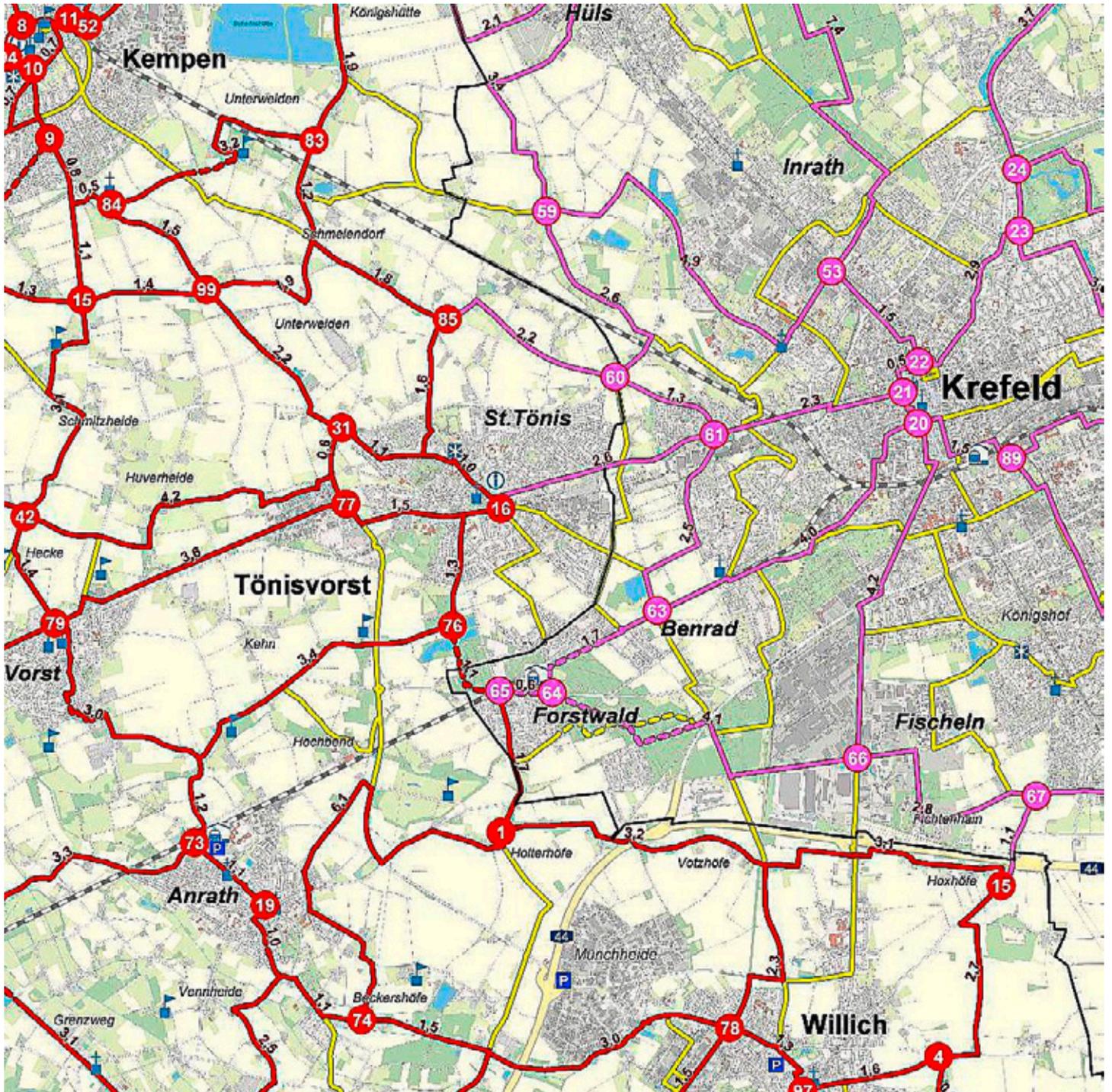


DER FORSTWALD

Jahresschrift der Bürgervereine Forstwald und Holterhöfe

Ausgabe 50

Jahrgang 2021



Grüne Infrastruktur zwischen Maas und Rhein: Radwege ausbauen



Gemeinsam allem gewachsen.



Gemeinschaft kommt nicht von allein. Gemeinschaft kommt von schaffen. Darum unterstützen wir Sportler, Künstler, Unternehmer vor Ort und all die anderen, die sich für andere stark machen.

sparkasse-krefeld.de/allemgewachsen

Folgen Sie uns:  

**Gemeinsam
allem
gewachsen**

 **Sparkasse
Krefeld**

Inhalt

- | | | |
|---|---|--|
| <p>3 Inhaltsverzeichnis</p> <p>4 Einladung zur Mitgliederversammlung 2021 des Bürgerverein Forstwald e.V.</p> <p>5 Impressum</p> <p>6 Bürgerverein Forstwald:
Protokoll der Mitgliederversammlung vom 26. August 2020</p> <p>8 Bericht des Vorstandes des Bürgerverein Forstwald e.V. zum Geschäftsjahr 2020/2021
<i>Rudolf Weißert</i></p> <p>10 Umgestaltung des Knotenpunktes Oberbenrader Straße / Meyeshofweg
<i>Dr. Hans-Josef Ruhland</i></p> <p>11 Bürgerverein Holterhöfe:
Protokoll Jahreshauptversammlung (JHV) des Bürgervereins Holterhöfe e.V.</p> <p>12 Bericht des Vorstands über Holterhöfer
Ereignisse im abgelaufenen Vereinsjahr
<i>Dieter Hentschel</i></p> <p>14 Die kleine aber feine Bücherei im Forstwald
<i>Claudia Schamofske</i></p> <p>15 Forstwald-Notizen: April 2020 bis März 2021:
<i>Dr. Hans-Josef Ruhland / Jürgen Reck</i></p> | <p>20 Zum Verständnis des EUREGIO-Rhein-Maas-Nord – Neue Bücher über den Forstwald und die Region
<i>Dr. Hans-Josef Ruhland</i></p> <p>24 Grüne Infrastruktur zwischen Maas und Rhein: Knotenpunkte abstimmen
<i>Dr. Hans-Josef Ruhland</i></p> <p>27 Marienhof <i>Jürgen Reck</i></p> <p>30 Online Truppstunden zuhause, statt Lagerfeuer auf unserem Platz
<i>Frederike Ehrich</i></p> <p>31 SV Blau-Rot Forstwald e.V., Zwangspause für das Spiel mit dem kleinen weißen Ball
<i>Claudia Krietsch</i></p> <p>32 Forstwald Music Sisters
<i>Edeltraud Lambertz</i></p> <p>34 Dem Guten, Wahren, Schönen soll unser Lied ertönen
<i>Armin Denz</i></p> <p>36 Die Forstwaldschule im Jahr 2020
<i>Beate Gather</i></p> <p>37 Verein zur Förderung der Schule und Jugend
<i>Sabine Baumeister</i></p> | <p>38 Bürgertreff: Helau!
<i>Markus Kleiner</i></p> <p>41 Corona und der Immobilienmarkt in Forstwald
<i>Katharina van der Zande</i></p> <p>42 Das Kasernengelände – eine langwährende Geschichte
<i>Prof. Dr. Claudius A. Schmitz / Dr. Günther Porst</i></p> <p>43 DJK VfL Forstwald: Ein ganz anderes Jahr
<i>Gerda Michels</i></p> <p>44 Kirche im Wandel – Gemeindefarbeit im Wandel
<i>Dr. Maren Krüger</i></p> <p>46 NABU: Neues Fledermaus-Winterquartier in Krefeld
<i>Michael Müller</i></p> <p>48 Schumachers Försterhaus
<i>J. Reck, Dr. H. J. Ruhland, Dr. G. Porst</i></p> <p>49 Seglergemeinschaft NAVIGARE e.V. Bootsschule
<i>Wolfgang Haas</i></p> <p>50 Vorstände der Bürgervereine Forstwald und Holterhöfe</p> |
|---|---|--|

Herr Jansen
RESTAURANT AM RENNESHOF

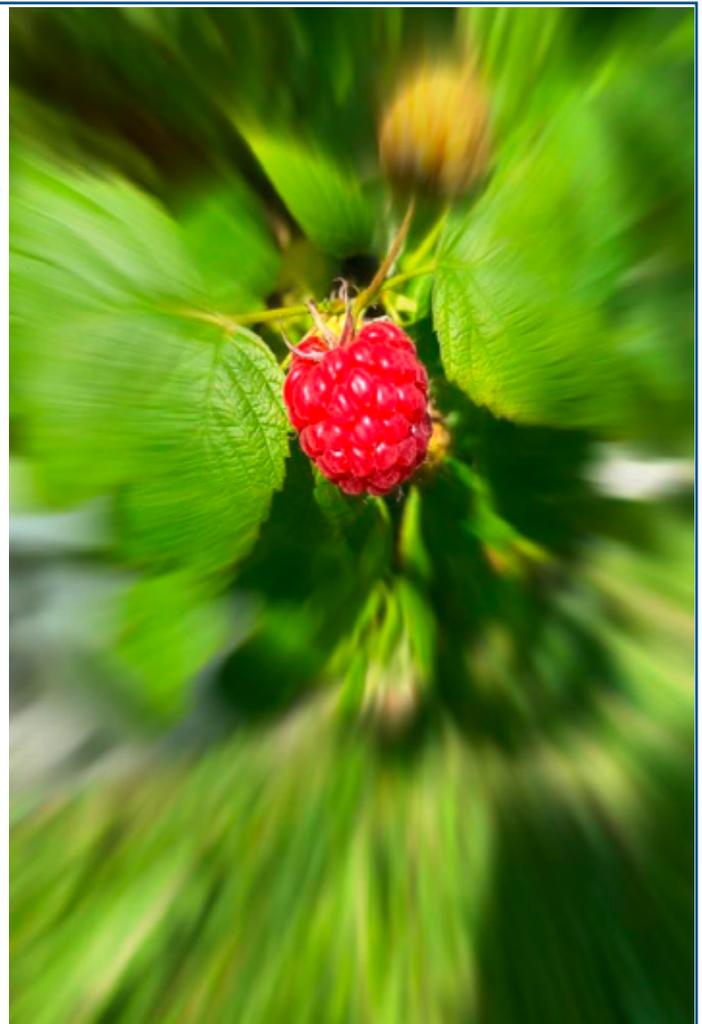
Fühlen Sie sich herzlich willkommen in unserem Restaurant inmitten des ehrwürdigen Renneshof, umgeben von einem tollen 18 Loch Golfplatz.

Eine Idylle der Ruhe, ein Ort zum Verweilen.

Eine ehrliche Küche, ausgewählte Weine und ein sehr motiviertes Team erwartet Sie in einem schönen Ambiente.

Besuchen Sie uns, wir freuen uns auf Sie.

Restaurant Herr Jansen
Zum Renneshof
47877 Willich-Anrath
Tel. 02156/9142185
Mail info@herr-jansen.de
www.herr-jansen.de



Einladung zur Mitgliederversammlung des Bürgerverein Forstwald e.V.

Liebe Mitglieder,
der **Bürgerverein Forstwald e.V.** lädt Sie herzlich zu seiner Mitgliederversammlung in der evangelischen Johanneskirche, Bellenweg 159, 47804 Krefeld-Forstwald, ein.

TAGESORDNUNG

1. Begrüßung

2. Feststellung

- der form- und fristgerechten Einladung
 - der Beschlussfähigkeit
 - der Tagesordnung (Anträge auf Erweiterung der Tagesordnung möglich)
-

3. Genehmigung des Protokolls der Mitgliederversammlung vom 26.08.2020 *

4. Bericht des Vorstandes *

5. Diskussion zu TOP 4

6. Kassenbericht

7. Fragen zum Kassenbericht

8. Bericht der Kassenprüfer

9. Entlastung des Vorstands

10. Vorstandswahlen

- stellv. Vorsitzende/r
 - SchriftführerIn
-

11. Wahl der Kassenprüfer

12. Fragen und Anregungen

*Protokoll und Bericht sind in dieser Zeitung abgedruckt.



**Mittwoch
9. Juni 2021
19:30 Uhr**

Wir hoffen die Mitgliederversammlung wie geplant durchführen zu können.

Bedingt durch die Corona-Pandemie könnte jedoch eine Terminabsage erforderlich werden. Wir würden darüber selbstverständlich informieren.

Achten Sie bitte auf entsprechende Mitteilungen auf unserer Homepage www.derforstwald.de, unserem Newsletter, den Informationskästen und in der Presse.

Rudolf Weißert, Vorsitzender

Auf Grund der Corona-Pandemie müssen wir leider wie bereits im vorigen Jahr auf das gemütliche Beisammensein im Anschluss an die Mitgliederversammlung verzichten.

- Beratung
- Ausführung
- Planung
- Kundendienst

Gobbers
Diplom Ingenieure

Sanitär, Heizung, Klima, Umwelttechnik

Gobbers Haustechnik GmbH

Krützpoot 3
47804 Krefeld

Telefon 02151/821 38 60
Telefax 02151/821 38 89

info@gobbers.com
www.gobbers.com

> Impressum

Herausgeber:
Bürgerverein Forstwald e.V.
Rudolf Weißert, Vorsitzender
rudolf.weissert1954@gmail.com
www.derforstwald.de

Redaktion:
Patrick Albrecht
pb_albrecht@web.de
Jürgen Reck
reck-tv@t-online.de
Dr. Hans-Josef Ruhland
hans-josef.ruhland@web.de

Erscheinungsweise:
Jährlich

Urheberrecht:
Die Zeitschrift und alle in ihr enthaltenen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Mit Ausnahme der gesetzlich zugelassenen Fälle ist eine Verwertung ohne Einwilligung des Herausgebers strafbar.

Druck und Satz:
ALWO druck Arretz GmbH
Tackweg 19A
47918 Tönisvorst
Telefon: 0 21 51 / 31 11 22
Telefax: 0 21 51 / 31 46 69
E-Mail: info@alwodruck.de

Karten: Kreis Viersen, Amt 62 Bild Archiv BV Forstwald

Fotos und Abbildungen: Beate Gather, S. Baumeister, Christian Loffeld, Markus Kleiner, Lodewijk van den Biggelaar, Hanseanum, Jürgen Reck, DJK, Maren Krüger, Michael Müller, Klaus Keipke, Klaus Kosmol, NAVIGARE

Bildbearbeitung:
Paula M. Galoch

Titelbild:
Ausschnitt aus der Knotenpunktarte des Kreises Viersen

Erfüllungsort und Gerichtsstand:
Krefeld

Bäckerei Weißert
Familientradition seit 1953

Hückelsmaystraße 342
47804 Krefeld-Forstwald
Telefon 0 21 51 / 31 25 26

Inrather Straße 135
47803 Krefeld
Telefon 0 21 51 / 75 41 11
www.baeckerei-weissert.de

Bäckerei Weißert

Ihre Bäckerei im Forstwald
Wir freuen uns auf Sie

Foto: Extratipp

- D-Arzt der BG
- Handchirurgie
- Sportmedizin
- Chirotherapie
- Akupunktur
- spez. Unfallchirurgie
- ambulante u. stationäre
- Operationen
- Interventionelle
- Schmerztherapie

Praxis für Orthopädie und Unfallchirurgie

Dr. med. J. SCHUMACHER
Facharzt für Orthopädie u. Unfallchirurgie

Dr. med. N. GOMMANS
Facharzt für Orthopädie u. Unfallchirurgie

& Kollegen

Schulstraße 1 – 3 • 47839 Krefeld
Telefon 02151 – 781090 • Fax 02151 – 7810922 • www.orthopaedie-huels.de



Protokoll der Mitgliederversammlung des Bürgerverein Forstwald e.V.

→ am 26. August 2020, Evangelische Kirche, Bellenweg 159, 47804 Krefeld

TOP 1	→ Begrüßung
TOP 2	→ Feststellung der form- und fristgerechten Einladung, der Beschlussfähigkeit und der Tagesordnung
TOP 3	→ „Krefelder Promenade – Anbindung an die Stadt und das Umland zu Fuß und mit dem Rad“; Referent: Heinz Albert Schmitz, Ratsherr der Stadt Krefeld
TOP 4	→ „Försterhaus, zukünftige Nutzung“; Referent: Helmut Sallmann, Heimatforscher
TOP 5	→ Genehmigung des Protokolls der Mitgliederversammlung am 05.06.2019
TOP 6	→ Bericht des Vorstands
TOP 7	→ Diskussion zu TOP 6
TOP 8	→ Kassenbericht
TOP 9	→ Bericht der Kassenprüfer
TOP 10	→ Fragen zum Kassenbericht
TOP 11	→ Wahl des Versammlungsleiters
TOP 12	→ Entlastung des Vorstands
TOP 13	→ Vorstandswahlen (1. Vorsitzender; 2. Vorsitzender; SchatzmeisterIn; BeisitzerIn).
TOP 14	→ Wahl der KassenprüferIn
TOP 15	→ Fragen und Anregungen

① Der Vorsitzende, Michael Gobbers, eröffnet um 19:42 Uhr (verspätet wegen der Warteschlange am Einlass) und begrüßt die rund 70 anwesenden Mitglieder und Gäste, von diesen namentlich

- Heinz Albert Schmitz, Ratsherr der Stadt Krefeld;
- Helmut Sallmann, Referent;
- Klaus Kosmol, NABU;
- Ingeborg Müllers, Ratsfrau der Stadt Krefeld;
- Gabi Schock, Ratsfrau der Stadt Krefeld
- Annelie Wulff, 2. stellv. Vorsitzende der Bezirksvertretung West;
- Klaus Menzer, Vorsitzender der Bezirksvertretung West;
- Dr. Günther Porst, Ratsherr der Stadt Krefeld;
- Dr. H.J. Ruhland, 1. stellv. Vorsitzender der Bezirksvertretung West;
- Werner Lennackers, Vorsitzender des Bürgervereins Tackheide;
- Carola Puvogel, Rheinische Post.

② Michael Gobbers stellt die form- und fristgerechte Einladung (Postweg) fest, ebenso die Beschlussfähigkeit der Versammlung. Er weist darauf hin, dass bei Abstimmungen nur Mitglieder stimmberechtigt sind. Vor dem Einstieg in die Tagesordnung, die einstimmig ohne Änderungen genehmigt wird, bittet er alle Anwesenden, der Freunde und Mitglieder

des Bürgervereins, die seit der letzten Mitgliederversammlung verstorben sind, zu gedenken und sich dazu kurz von ihren Plätzen zu erheben. Dann übergibt er an den ersten Referenten, Heinz Albert Schmitz.

③ Heinz Albert Schmitz (HAS):

1. Es gibt mehrere Radweg-Projekte in Krefeld; die „Promenade“ ist besonders wichtig für den Krefelder Westen (Nauenweg bis Degensweg); Führung entlang der Bahnlinie KR-AC und KR-DU geplant. Man kann schon jetzt einen Eindruck gewinnen (Feuerwache Richtung Trift). Ein Highlight soll die Dachterrasse Südbahnhof sein. Die Promenade führt durchweg über Städtisches Gelände; es sind diverse Brückenbauten erforderlich; auch die Alte Gladbacher Straße soll genutzt werden. Der Abschnitt „Feuerwache - Nauenweg“ gestaltet sich am schwierigsten, hier gibt es bisher nur Studien, auch die Haushaltslage ist hier wichtig. Vom Degensweg soll es über Stock und Vierseiner Str. Richtung Tönisvorst gehen.
2. KR und Venlo wollen (Fahrrad-) Verbindung (ist in Machbarkeitsstudie). Problem: Kempen will Teil der Strecke sein, die Stadt KR will Schicksbaum einschließen; da gibt es große Widerstände. HAS will (wie andere) die Degensweg-Route.

3. Auch Willich soll angeschlossen werden; ein Problem ist die Querung Anrather Str., da die Fahrradtrasse Vorrang vor dem Autoverkehr haben soll. Idee ist eine Verbindung mit der Trasse Alte Gladbacher Str. (Anschluss an Promenade). Die nächsten 5-10 Jahre sind wichtig, aber es gibt Geldprobleme im Krefelder Haushalt, nach Corona noch mehr. Aber die Zukunft gehört dem Rad.

Wortmeldungen:

R. Weißert: Wo genau wird die Promenade im Forstwald laufen?

HAS: Geht in Lindental auf die andere Bahnseite, dann über den Ginsterpfad zum Degensweg.

H. Fuchs: Mit welcher Belastung des Degenswegs ist zu rechnen? Bereits jetzt gibt es dort Probleme „Fußgänger, Radfahrer, Autofahrer“.

HAS: Es gibt nur für die Innenstadt Prognosen: 10.000 - 15.000.

H. Fuchs: Es gibt schon jetzt zu viel Radverkehr auf dem Degensweg. Man sollte hier von anderen Städten lernen.

HAS: Es muss ein Konzept geben und die Bürger sollen gehört werden.

W. Lennackers: Bleibt der Versatz an den Bahnübergängen (Lindental + Hückelsmaystr.)?

HAS: So ist der Plan.

L. v.d. Biggelaar: Werden die Radwege eingefärbt?

HAS: Ja.

Michael Gobbers dankt Heinz Albert Schmitz und gibt das Wort an Helmut Sallmann.

④ **H. Sallmann (HS)** stellt zunächst seinen Mit-Referenten **Klaus Kosmol (NABU)** vor, der den Beamer bedient.

Er verweist auf bereits erschienene Berichte zum Försterhaus („Abriss verhindert“, etc.). Die Stadt KR will zunächst den Schwammbefall überprüfen, aber ein Auftrag wurde noch nicht vergeben (angeblich EU-Ausschreibung erforder-

lich). Es wird dann um naturnahe Nutzung gehen, mit Naturschutzgedanken als Leitidee unter Einbindung von NABU. Konzeptgedanken: Für Kinder: spielerisch die Natur erkunden, gärtnern, imkern, Bauerngarten pflegen; außerdem Vogelschutz, Insektenschutz, Klimaschutz; dazu Projekte und Veranstaltungen für Kinder, Jugendliche und Erwachsene. Die Stadt KR muss ins Boot geholt werden; NABU kann dies nicht leisten, kann aber die Gestaltung der Inhalte (ehrenamtlich) übernehmen. Es muss eine hauptamtliche umweltpädagogische Fachkraft geben, zu finanzieren über die Stadt KR oder einen noch zu gründenden „Förderverein Försterhaus“.

Wortmeldungen:

Dr. Porst: Die Bezirksvertretung West stellt Geld zur Verfügung für die Prüfung der Bausubstanz und bittet um gemeinsames Vorgehen (Dr. Porst + NABU + H. Sallmann), um schneller erfolgreich zu sein. Eine EU-Ausschreibung ist wohl nicht erforderlich.

S. Schulz: Wie lange dauert das ?

H. Sallmann beharrt auf Notwendigkeit der EU-Ausschreibung.

M. Gobbers schreit ein („Diese Diskussion ist fruchtlos an dieser Stelle“).

Dr. Porst wendet ein, EU-Ausschreibung sei veralteter Stand, es werde schneller gehen.

M. Gobbers dankt H. Sallmann und H. Kosmol und betont den Nutzen des Projekts für alle.

Er fügt an, der Bürgerverein könne das Projekt zwar finanziell nicht unterstützen, werde aber gern auf andere Weise behilflich sein. Eine Dame aus dem Plenum regt an, beim weiteren Vorgehen möglichst alle Forstwalder Institutionen ins Boot zu holen (Beifall!).

⑤ **M. Gobbers** verweist auf den Abdruck des Protokolls in der Forstwaldzeitung. Das Protokoll wird ohne Gegenstimme oder Enthaltung genehmigt.

⑥ **M. Gobbers** verweist auf den bereits in der Forstwaldzeitung abgedruckten Vorstandsbericht. Er betont jedoch folgende Punkte besonders:

- Martinszug 2019 endet zum zweiten Mal auf dem Sportplatz (Baustelle

Schule). Wegen Regen und Bodennässe Umplanung auf dem Sportplatz erforderlich. Lob an Klaus Kleber und „St. Martin“ Karl-Willi Severens sowie Elisabeth Severens. (großer Beifall).

- Corona-Einfluss auf die Arbeit des Bürgervereins; erstmals Online-Konferenz.
- Absagen (coronabedingt) von Waldputz, Frühlingserwachen und Herbstschoppen. Auch der Martinszug kann nicht in alter Form durchgeführt werden. Der Bürgerverein sucht noch nach einer Alternativlösung – zumindest für die Kinder.

⑦ Wortmeldungen:

Jörg Timmermanns: Martinszug 2019 ist Geschichte. Hat der Bürgerverein schon etwas im Hinblick auf die Firmentätigkeit auf dem Kasernengelände unternommen?

M. Gobbers weist auf den TOP hin („falscher TOP“).

H. Fuchs will jetzt darüber sprechen, verweist auf Presseberichte. Er wirft dem Bürgerverein jahrelange Untätigkeit im Hinblick auf den Streitpunkt Bebauung/Aufforstung des Geländes vor und spricht von „Offenbarungseid“.

M. Gobbers verweist auf TOP 15 spricht zunächst in eigener Sache weiter:

Er sagt, er werde nicht mehr für das Amt des Vorsitzenden kandidieren und dankt ausführlich allen Vorstandsmitgliedern, die zu seiner Freude während seiner Amtszeit durchgehend im Amt geblieben sind: namentlich Sigrun Schulz, Dr. H.-J. Ruhland, Michael Roder, Markus Jansen, Dieter Nelsen, Carsten von der Venn, Klaus Kleber, Lodewijk v.d. Biggelaar, sowie den kooptierten Vorstandsmitgliedern.

⑧ **Sigrun Schulz** stellt den Kassenbericht vor. Es gibt einen Überschuss von € 1.158,41. Der Kassenbericht ist auf Wunsch einsehbar.

⑨ **Kassenprüfer Rainer Pütz** (trägt vor) hat die Kasse zusammen mit Markus Dörkes geprüft am 19.05.2020. Er bescheinigt Sigrun Schulz eine vorbildliche Kassenführung. Er lobt sie und den gesamten Vorstand, beantragt dessen Entlastung und schließt mit einem Appell an

das Engagement aller für den Forstwald. (Beifall!)

⑩ Es gibt keine Fragen.

⑪ **M. Gobbers** schlägt Willi Dülks (Bürgerverein Holterhöfe) als Versammlungsleiter für die nun folgende Vorstandswahl (konkret für die Wahl des 1. Vorsitzenden) vor. Die Wahl erfolgt einstimmig ohne Enthaltung.

⑫ Der Vorstand wird ohne Gegenstimme oder Enthaltung entlastet.

⑬ Als Kandidat für die Position des 1. Vorsitzenden steht **Rolf Weißert** zur Wahl. Es gibt keine weiteren Vorschläge. Rolf Weißert ist allen bekannt, stellt sich trotzdem kurz vor. Er wird ohne Gegenstimme oder Enthaltung zum 1. Vorsitzenden gewählt und nimmt die Wahl an. Danach übernimmt Rolf Weißert von Willi Dülks die Wahlleitung. Er dankt dem bisherigen 1. Vorsitzenden Michael Gobbers und seinem Stellvertreter Lodewijk v.d. Biggelaar, der ebenfalls nicht mehr kandidiert, für die geleistete Arbeit (großer Beifall). Für die Position des neuen stellv. Vorsitzenden steht Schriftführer Michael Roder zur Wahl. Es gibt keine weiteren Vorschläge.

Michael Roder wird ohne Gegenstimme oder Enthaltung gewählt. Er nimmt die Wahl an.

Schatzmeisterin Sigrun Schulz wird ohne Gegenvorschlag und dann ohne Gegenstimme oder Enthaltung in ihrem Amt bestätigt. Sie nimmt die Wahl ebenfalls an. Beisitzer Markus Jansen (kein Gegenvorschlag) wird einstimmig ohne Enthaltung in seinem Amt bestätigt. Er nimmt die Wahl an.

Aline Bonnecke kandidiert als neues Vorstandsmitglied (Beisitzerin). Es gibt keinen Gegenvorschlag. Sie stellt sich kurz vor und wird dann einstimmig ohne Enthaltung gewählt. Sie nimmt die Wahl an.

Helmut Sallmann kandidiert ebenfalls als neues Vorstandsmitglied (Beisitzer). Auch hier gibt es keinen Gegenvorschlag. Er ist allen bekannt und wird einstimmig ohne Enthaltung gewählt. Er nimmt die Wahl an.

Es gibt keine Vorschläge für weitere BeisitzerInnen.

⑭ Die beiden Kassenprüfer Rainer Pütz und Markus Dörkes werden „in cumulo“ in ihren Ämtern bestätigt (einstimmig ohne Enthaltung). Sie nehmen die Wahl an.

⑮ Zum Problem „Kasernengelände“:
Heinz Albert Schmitz: Es gab am Montag, 24.08.2020, einen vom Bürgerverein initiierten Lokaltermin auf dem Gelände; Teilnehmer waren Bürgerverein, Vertreter der BIMA, der Firma Suloja, der BI Aufforstung und der Stadt Krefeld; anwesend waren auch die Ratsherren Heinz Albert Schmitz (CDU) und Dr. Günther Porst (FDP). Die Entwicklung auf dem Gelände in den Tagen zuvor war völlig überraschend für den Bürgerverein und alle Forstwalder. Heute (26.08.2020) bekamen die Fraktionen von CDU und FDP die Nachricht von der Stadt Krefeld, dass von der Stadt KR keine Genehmigung für die geplante Nutzung des Geländes erteilt wird. Es ist zu hoffen, dass die Stadt KR bei ihrer Haltung bleiben wird.
Klaus Menzer (Bezirksvertretung West) stimmt H.A. Schmitz zu und sagt, das

Vorhaben sei nicht genehmigungsfähig.
Dr. Dirk Louy (CDU Tönisvorst) regt an, dass die Belange des Geländes von den Städten Tönisvorst und Krefeld gemeinsam und auch transparenter betrieben würden, da das Gelände zu ca. 40% auf Tönisvorster Gebiet liege.

Jörg Timmermanns befürchtet eine mögliche Sinnesänderung der Stadt KR und meint, man solle schon jetzt vorsorglich über eine Klage nachdenken.

Markus Jansen wendet sich rückblickend gegen den von H. Fuchs ins Spiel gebrachten Terminus „Offenbarungseid“ (s. TOP 7) und die vermeintliche Untätigkeit des Vorstands.

Er sagt: „Nach Bekanntwerden des derzeitigen Problems hat der Vorstand in einer Woche das Ding umgebogen.“ Pro und Contra zur Gestaltung des Geländes gibt es nun mal im Forstwald, und der Bürgerverein kann somit nicht für alle sprechen und auch keine alleinige Entscheidung treffen. Man hat es hier zu tun mit einer Gemengelage aus Bürgerschaft, BIMA, Stadtverwaltung und Kommunalpolitik.

Dr. Porst nennt das Problem einen „unmöglichen Vorgang“ und beschreibt die Lage: Besitzer des Geländes: BIMA;

Pächter des Geländes: Firma Suloja; Planungshoheit: Stadt Krefeld. Der Antrag auf Nutzungsänderung wurde offenbar in aller Stille behandelt. Der Antrag ist nicht genehmigt, aber wir müssen die Augen offenhalten.

Rolf Weißert: Für heute ist dazu alles gesagt. Wir bleiben dran.

Frage: Ist das bisher auf dem Gelände Gemachte also illegal?

Dr. Porst: Im Grunde ja. Es gibt keine Genehmigung.

Da es keine weiteren Wortmeldungen gibt, beschließt Rolf Weißert um 21:33 Uhr die Versammlung mit guten Wünschen für alle und Dank für die Beteiligung.

Beginn	Ende
19:42 Uhr	21:33 Uhr

Protokoll erstellt:
Krefeld, den 31.08.2020

gez. Michael Roder, Protokollführer
gez. Michael Gobbers, 1. Vorsitzender

Bericht Forstwald

Bericht des Vorstandes des Bürgerverein Forstwald e.V. zum Geschäftsjahr 2020/2021

Die Ereignisse der vergangenen 12 Monate wurden wesentlich geprägt durch die Auswirkungen der Covid-19 Epidemie. Einige fest eingeplante Aktivitäten des Bürgervereins mussten abgesagt werden. Andere wurden den im-mer wieder wechselnden Corona-Hygienevorschriften angepasst.

Trotz dieser widrigen Umstände konnte sich der Bürgerverein einige Male erfolgreich für die Interessen der Forstwalder Bürger einsetzen. Es folgt der Bericht zu einzelnen Aktionen.

Waldputz

Alles war für den Waldputz vorbereitet. Lodewijk von der Biggelaar und Willi

Dülks hatten für den 28.3.2020 sowohl die Pfadfinder, als auch den Förster informiert und die Einsatzpläne vorbereitet. Carsten von der Venn hatte bereits je 150 Brötchen und Würstchen für das geplante Abschlussgrillen geordert. Für die Helfer in Holterhöfe wollte das Gasthaus „In Vino Veritas“ eine heiße Suppe liefern. 10 Tage vor dem Termin dann die Corona bedingte Absage. Wir planen für den 17.4.2021 einen neuen Versuch.

Straßenbegrenzungen

Die auf Initiative des Bürgervereins verlegten Baumstämme zur Absicherung des Fußweges an der Plückertzstraße und dem Stockweg sind in die Jahre gekommen.

Durch Verrottung und Zerfall sind sie jetzt selbst zu Risikofaktoren geworden. Durch Kontaktaufnahme mit den zuständigen kommunalen Stellen und einer vor Ort Begehung mit Michael Gobbers erklärte sich die Stadt bereit, innerhalb dieses Jahres die maroden Baumstämme auszutauschen.

Wertstoffcontainer

Ein dauerhaftes Ärgernis für die Anlieger sind die Wertstoffcontainer auf dem Stockweg in Nähe des Bahnübergangs. Sowohl Dr. Günther Porst als auch Michael Roder haben mehrfach die zuständigen kommunalen Vertreter kontaktiert um eine Versetzung auf die andere Bahnseite

längs des Kasernengeländes zu erreichen. Leider bis jetzt ohne Erfolg. Eine schriftliche Eingabe mit der Bitte um einen Ortstermin blieb bis jetzt unbeantwortet. Wir bleiben dran.

Bürgertreff

Sowohl das mit dem von Marcus Kleiner organisierten Bürgertreff zusammen geplante Frühlingserwachen am 8.5.2020, wie auch der im gleichen Rahmen vorgesehene Herbstschoppen am 25.9.2020 mussten Corona bedingt abgesagt werden.

Mitgliederversammlung

Unter Beachtung der geltenden Corona Hygienevorschriften fand am 26.08.2020 die Mitgliederversammlung des Bürgerverein Forstwald e.V. in der evangelischen Johanneskirche am Bellenweg 159 statt. Zum neuen Vorsitzenden wurde Rudolf Weißert gewählt, als Stellvertreter Michael Roder.

Kommunalwahl 2020

Bei den Kommunalwahlen am 13.09.2020 wurde Dr. Günther Porst erneut in den Krefelder Stadtrat gewählt. Seit langen Jahren arbeitet er aktiv im Vorstand des Bürgervereins und ist unsere kompetente Verbindungsstelle zur Krefelder Verwaltung. Mit Heinz Albert Schmitz wurde ein weiterer Forstwalder in den Stadtrat gewählt.

St. Martin

Besonders betroffen von der Corona Pandemie war in diesem Jahr die Organisation rund um das St. Martinsfest. Elisabeth Severens und Klaus Kleber mussten ihre Planungen mehrfach den veränderten Hygieneanordnungen anpassen. Das von Klaus Kleber erstellte Hygienekonzept wurde von der Stadt erst als vorbildlich eingestuft und als Empfehlung den anderen Bürgervereinen weitergeleitet, kurz darauf aber wieder verworfen. Schlussendlich gab es dann doch am Freitag den 13.11.2020 während der ersten Schulstunde auf dem Waldweg längs des östlichen Schultraktes die traditionelle Szene der Mantelteilung zwischen St. Martin und dem armen Mann. St. Martin musste in diesem Jahr auch ohne sein Pferd den Mantel teilen. Die auf dem

Schulgrundstück vor ihren Klassen stehenden Schulkinder konnten sich die Szene bei Martinsliedern aus der Lautsprecheranlage ansehen.

Glasfasernetz Forstwald / Holterhöfe

Mitte November informierte die Firma Deutsche Glasfaser über eine Postwurfsendung darüber, dass sie anbietet, die Haushalte des Forstwaldes an das Glasfasernetz anzuschließen. Zu diesem Thema fanden im Januar zwei Online Informationsveranstaltungen statt, bei denen je ca. 200 Teilnehmer zugeschaltet waren. Zusätzlich stand ab dem 28.1.2021 jeweils mittwochs, donnerstags und freitags von 14 bis 19 Uhr das Infomobil auf dem Kundenparkplatz der Bäckerei Weißert. Zur Umsetzung dieses Projektes müssen sich bis zum 19.4.2021 40% der Haushalte vertraglich an die Deutsche Glasfaser binden.

Forstwaldmarkt

Nach dem sich Mitte Dezember die Eheleute Clevers aus alters- und gesundheitlichen Gründen als langjährige Marktbesucher für Obst und Gemüse in den wohlverdienten Ruhestand verabschiedeten, drohte der Markt mangels ausreichenden Warenangebots zu sterben. Der Bürgerverein bemühte sich mit tatkräftiger Unterstützung von Katharina van der Zande um einen neuen Marktbesucher für Obst und Gemüse. Unter Mithilfe der zuständigen kommunalen Stellen konnten wir am Freitag den 22.1.2021 mit Martin Mollin für Kartoffeln und Zwiebeln und Christian Behr für Obst und Gemüse gleich zwei qualifizierte neue Anbieter begrüßen.

Kinderspielplätze

Am Donnerstag den 4.2.2021 fand eine Begehung der drei Kinderspielplätze Riekerhofstraße, Eschenweg und Erikapfad statt. Unterstützt wurden wir von Ulrich Fricke, einem Anwohner und Paten des Spielplatzes Eschenweg. Der allgemeine Zustand der Spielplätze war gut, Mängel und Verbesserungsvorschläge wurden mit der zuständigen Mitarbeiterin im Fachbereich Jugend und Spielplätze besprochen.

Försterhaus

Durch energische Intervention des Bürgerverein Forstwald hat die Verwaltung den ohne Bürgerbeteiligung erfolgten Abrissbeschluss zum kurzfristigen Abriss des Försterhauses an der Plückertzstraße im Januar 2020 erst einmal ausgesetzt. Von Seiten der Stadt wurde eine Untersuchung der Bausubstanz in Auftrag gegeben, deren Ergebnis für alle Beteiligten die Basis für weitere Überlegungen und Maßnahmen sein sollen. Auch wenn das Ergebnis noch nicht veröffentlicht wurde, so ist doch zu befürchten, dass eine Sanierung nicht möglich ist. Das Gelände wurde wegen akuter Einsturzgefahr abgesperrt.

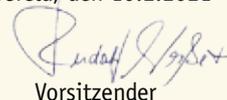
Kaserne

Aufgeschreckt wurden die Forstwalder Bürger durch die Nachricht, dass die Firma Suloja von der bundeseigenen Verwaltungsgesellschaft BImA das Kasernengelände gepachtet hätte, um dort bis zu 2500 PKWs anzuliefern, aufzubereiten und erneut zu verkaufen. Durch schnellstens aufgenommene Kontakte mit der Stadt und in einem vor Ort-Termin mit Dr. Günther Porst, Michael Gobbers, der Bürgerinitiative Forstwald für Aufforstung, sowie Vertretern der Stadt, der Firma Suloja und der BImA konnte der Grundstein dafür gelegt werden, dass dieses Vorhaben auf der Grundlage vorhandener gesetzlicher Regelungen eine Versagung der Genehmigung durch die Stadt Krefeld erfolgte. Eine Klage des Investors dagegen ist inzwischen rechtskräftig abgewiesen worden. Der Investor hat seine Bauanträge zurückgezogen und das Gelände wieder in den vorherigen Zustand versetzt.

Forstwalder Straßenzustand

Auf Grund der Beschwerde einiger Anwohner des Degensweg bezüglich der Straßenschäden wurde eine erste Schadensbestandsaufnahme der Hauptverkehrswege im Forstwald erstellt. Sie soll mit der zuständigen städtischen Behörde besprochen werden.

Krefeld, den 16.2.2021



Vorsitzender

Umgestaltung des Knotenpunktes Oberbenrader Straße/ Meyeshofweg

Die Gestaltung der Kreuzung Oberbenrader Straße/Meyeshofweg ist ein sogenanntes „Uralt-Thema“ beim Übergang von Krefeld nach St. Tönis. Als die Stadt Krefeld den Bereich Benrad im Jahre 1911 eingemeinnete, enthielt der Eingemeindungsvertrag den Hinweis, dass die Stadt sich zur (zeitgemäßen) Herrichtung der Straßen und Wege verpflichtete.

Bereits im letzten Haushalt war ein Kreisverkehr etatisiert. Durch die unterschiedliche Auffassung zwischen der Planungsverwaltung der Stadt und dem Kommunalbetrieb Krefeld – Kreisverkehr oder Ampelkreuzung – wurde ein Sachverständiger eingeschaltet.

Der folgende Auszug aus dessen Stellungnahme belegt, dass er den Bau eines Kreisverkehrs für richtig hält. Die Stadtverwaltung hat den Bau des Kreisverkehrs in ihren Haushaltsentwurf aufgenommen. Der Bezirksvertretung West lag dieser Entwurf und die Stellungnahme des Sachverständigen vor.

Grundsätzliches

1. Kreisverkehre sind innerhalb und außerhalb bebauter Gebiete geeignet zur Erhöhung der Verkehrssicherheit an Knotenpunkten, an denen Unfälle vor allem auf nicht angepasste Geschwindigkeiten, gegebenenfalls in Verbindung mit schlechter Erkennbarkeit oder unzureichenden Sichtverhältnissen zurückzuführen sind. Der vorliegende Knotenpunkt im Bestand ist aufgrund der Bebauung,



eines Versatzes in der Linienführung und der Verschattung von Bäumen schlecht wahrnehmbar.

Die Anlage eines Kreisverkehrs hat sich häufig als geeignete Maßnahme zur Beseitigung von Unfallhäufungsstellen erwiesen (vgl. M KV 2006, S. 10).

2. Die Meyeshofstraße verbindet über einen ca. 800 m langen Straßenabschnitt (außerorts) die Stadtteile Gatherhof (Krefeld) und St. Tönis (Tönisvorst). Auf dem Abschnitt existieren keine Gehwege oder Radverkehrsanlagen. Der Radfahrer fährt hier im Mischverkehr auf der ca. 6 m breiten Fahrbahn. Fahrbahnen, die zwischen 6 m und 7 m breit sind, sind aus Sicht der Radfahrer problematisch, da hier Pkws im Begegnungsfall den Rad-

fahrer überholen können (vgl. ERA 2010, S. 22). An der Kreuzung ereignete sich 2016 in der östlichen Zufahrt der Meyeshofstraße ein Unfall zwischen einem abbiegenden Lkw und einem Radfahrer im Mischverkehr. Der Radfahrer verunglückte hierbei tödlich. Der Bau einer geeigneten Radverkehrsanlage ist zu prüfen. Vor Ort wurden zum Beispiel auch Trampelpfade im Bereich des Brennholzhändlers vorgefunden.

Dr. Hans Josef Ruhland

Häufige Unfallursache: vorsätzliche Missachtung der Regeln (beide Aufnahmen innerhalb von 5 Minuten!)



Zweimal verkehrswidriges Verhalten



Meyeshofstraße Richtung Gatherhof, quer die Oberbenrader Straße

Protokoll Jahreshauptversammlung (JHV) des Bürgervereins Holterhöfe e.V.

- Termin: Mo, 26. Oktober 2020
- Beginn: 19:30, Ende 20:33 Uhr
- Ort: Johanneskirche,
KR-Forstwald Bellenweg

Protokollführer Wieland Enders

① Begrüßung

Der stellvertretende Vorsitzende des Bürgervereins, Patrick Albrecht, begrüßt die Mitglieder und die Gäste aus der Politik: Dr. Hans Josef Ruhland, stv. Bezirksvorsteher KR-West, Ratsherr Heinz-Albert Schmitz (CDU), Bezirksvertreter Carsten von der Venn (CDU, als Mitglied gezählt). Herr und Frau Goldammer (Küster der Johanneskirche). Entschuldigt werden der Vorsitzende Dieter Hentschel und Birgit Hentschel, da sie wegen kurzfristiger Umbuchung seitens der Fluggesellschaft eine Dienstreise vorzeitig antreten mussten. Herr Albrecht übernimmt die Leitung der Versammlung.

Feststellung der form- und fristgemäßen Einladung

Es wird festgestellt, dass die Einladung form- und fristgerecht zugegangen ist.

Feststellung der Beschlussfähigkeit

Die Beschlussfähigkeit der Versammlung wird festgestellt.

Genehmigung der Tagesordnung

Es gibt keine Einwände zur Tagesordnung

② Genehmigung des Protokolls der Jahreshauptversammlung 2019

Das Protokoll der Jahreshauptversammlung 2019 wird ohne Einwände angenommen.

③ Bericht des Vorstands über die Arbeit im Geschäftsjahr 2019/20

Der Jahresbericht ist den Mitgliedern über die Jahresschrift „Der Forstwald“ zugegangen und liegt am Abend aus. Die Mitglieder des Vorstands weisen noch einmal auf wesentliche Aspekte der Vorstandsarbeit im Zeitraum seit der letzten

Jahreshauptversammlung hin:

- Radweg Richtung Fischeln, leider noch ohne Lückenschluss am Bahnübergang
- Problem Geschwindigkeit Anrather Str. – war laufend Gegenstand, auch alle Bemühungen bei verschiedenen Ämtern auch hinsichtlich Ortsschild brachten keine Änderung.
- Spielplatz. Doppelwippe und Spielsand sind neu.
- Nachbarschaftspflege: 2019 gab es ein erfolgreiches Nachbarschaftsfest.
- Allgemeines zur Vorstandsarbeit

④ Kassenbericht 2019

Frau Gebur erstattet den Kassenbericht. Der Kassenbestand hat sich um ca. 250 Euro reduziert, was in erster Linie für den Nachbarschaftstreff verwendet wurde. Das Kassenbuch kann jederzeit eingesehen werden.

⑤ Bericht der Kassenprüfer

Die Kassenprüfung wurde am 23.10.2020 von den Herren Ophees und Scheulen durchgeführt. Der Kassenbericht wird vorgelesen. Die Kassenprüfer bestätigen eine ordnungsgemäße Kassenführung; alle Belege sind ordnungsgemäß bezeichnet und abgeheftet. Es wurden keinerlei Beanstandungen gefunden. Es wird die Genehmigung des Kassenberichts beantragt.

⑥ Aussprache zu TOP 3-5

Zu den oben genannten Punkten der Arbeit des Vorstands gibt es keine Ergänzungen oder Einwände.

⑦ Entlastung des Vorstandes (auf Antrag)

Der Antrag auf Entlastung des Vorstandes erhält die Zustimmung der Anwesenden.

⑧ Wahl von Kassenprüfern

Günter Scheulen und Willi Dülks werden vorgeschlagen. Die Wahl wird einstimmig angenommen.

Die vorgeschlagenen Kandidaten werden einstimmig gewählt. Die Gewählten nehmen die Wahl an.

⑨ Abstimmung über die Anschaffung einer Geschwindigkeits-Messtafel

Der Beschluss vom letzten Jahr zum Zuschuss für die Anschaffung einer mobilen Messtafel wird als so nicht umsetzbar gesehen (Anträge, Betreuung, Diebstahlsicherung, Auswertung, Umsetzung). Darum soll der Beschluss wie folgt geändert werden:

„Aus der Kasse des Bürgervereins dürfen insgesamt maximal 1500 Euro für die Anschaffung von bis zu drei Geschwindigkeits-Messtafeln verwendet werden.“

Der Antrag wird bei einer Enthaltung angenommen.

⑩ Verschiedenes

• Briefkasten:

Aus der Anwohnerschaft gab es Besorgnis wegen der Sicherheit des Standorts an der Einmündung des „Rotdorn“ in die Anrather Straße, die der Vorstand der Post mit der Bitte um Prüfung weitergeleitet hat. Die Post hat über Monate nicht reagiert, allerdings nach einem kritischen Artikel in der lokalen Presse den Briefkasten spontan und ohne weitere Rücksprache mit uns, auch ohne eine koordinierte Kommunikation im eigenen Betrieb abgebaut. Diese Aktion war also weder vom Vorstand intendiert noch initiiert. Mehrere Bürger und der Vorstand haben sich daraufhin bei der Post beschwert. Die Bezirksvertretung West wird ebenfalls nochmals an die Post schreiben und darauf dringen, dass Holterhöfe einen Briefkasten benötigt.

• Spielplatz:

Ein Großgerät wird seitens der Stadt bereitgestellt und soll demnächst aufgebaut werden. Der Container für Spielgeräte ist bereits aufgestellt worden, aber noch nicht bestückt, die Schlüssel sind an die Spielplatzpaten ausgehändigt worden. Diese nutzen derzeit ihr Recht, ihren Namen nicht zu veröffentlichen. Das dient nach Ansicht der Mitglieder des Bürgervereins nicht der beabsichtigten Belebung des Spielplatzes.

• **Lärmbelastung vom Postfrachtzentrum:**

Einzelne Bürger haben eine Erhöhung des Lärms nach Mitternacht während der Container-Wechsel festgestellt. Dies wird in der Versammlung nicht von weiteren Mitgliedern bestätigt. Bei der Verwaltung wurde keine erhöhte Aktivität angemeldet, der Bebauungsplan wurde incl. Lärmschutz wie beantragt umgesetzt. Vorschlag: Der Bürgerverein kann beim Umweltamt, Herr Strehlow eine Messung beantragen.

• **Radweg Anrather Straße**

Der Radweg über das aufgeforstete neue Teilstück des Südparks kann von der Stadt (KBK) nicht an der Kreuzung Anrather Str. /Glabacher Str. angebunden werden.

• **Beleuchtung an der Bushaltestelle:**

Aus Sicherheitsgründen wäre eine Laterne am Übergang und der Haltestelle sinnvoll, zum Beispiel solargetrieben. Der Vorstand wird beauftragt, sich an den KBK und die SWK zu wenden.

• **Straßendecke Anrather Straße**

Wegen einer nicht ordnungsgemäßen Ausführung der Arbeiten an der Straßendecke während der ersten Ausbaustufe der Anrather Straße, musste der Belag aus Gewährleistungsgründen Ende 2020 erneuert werden. Es ist jetzt eine Fuge an der Anrather Str. entstanden am Übergang 1. Ausbaustufe zur 2. Ausbaustufe in Höhe der letzten Wohnbebauung (Familie Mauritz). Der Vorstand wird beauftragt, sich nochmals mit einem Schreiben an straßen.nrw. zu wenden, um Abhilfe zu schaffen.

• **Qualität des Trinkwassers**

Gerüchten zufolge gab es im Sommer Probleme mit Ersatzteilen der Entkalkungsanlage, die zu einer Verschlechterung der Qualität des Trinkwassers geführt haben könnten.

• **Kasernengelände**

Nach Auskunft des städtischen Planungsamtes liegt für die Logistik-Nutzung keine Genehmigung vor, es sei auch nicht beabsichtigt, eine solche zu erteilen.

• **Geschwindigkeitsbegrenzung**

Das Thema der Raserei auf der Anrather Straße, aber auch im Innern der Siedlung wird erneut diskutiert. Die Mitglieder beraten über mögliche Aktivitäten aus der Bürgerschaft. Die Vertreter der Kommunalpolitik werden gebeten, sich noch einmal für eine Lösung des Problems stark zu machen, außerdem solle der Vorstand sich an den Petitionsausschuss des Landtags und an das Verkehrsministerium wenden.

Da es keine weiteren Wortmeldungen gibt, beendet der Versammlungsleiter die Versammlung um 20:33 Uhr.

Für die Richtigkeit:



Wieland Enders
Protokollführer

Patrick Albrecht
stv. Vorsitzender

Bericht
Holterhöfe

Bericht des Vorstands über Holterhöfer Ereignisse im abgelaufenen Vereinsjahr 2020 und über die Aktivitäten des Bürgervereins

Wie das gesamte gesellschaftliche Leben war auch das Geschäftsjahr des Bürgervereins von der Corona-Pandemie geprägt. Sämtliche Veranstaltungen vom Frühjahrsputz über das Nachbarschaftstreffen im Sommer bis hin zum Adventskaffee sind ausgefallen. Gleichwohl ist auch in Holterhöfe das Leben weitergegangen und Bürgervereins-Arbeit hat stattgefunden. Im Einzelnen ist Folgendes zu berichten

Geschwindigkeitsprobleme auf der Anrather Straße

Nach wie vor erreichen den Vorstand zahlreiche Beschwerden von Anwohnern hinsichtlich der Geschwindigkeits-Übertretungen und der daraus sich ergebenden Lärmbelästigung, die sich für die Nachbarn im Bereich Ortsausgang Richtung Anrath seit September noch einmal verstärkt hat.

Hier wurde nämlich für uns völlig überraschend für eine weitere Woche die komplette Strecke ab dem Beginn der Wohnbebauung Holterhöfe stadtauswärts gesperrt. Wie wir auf Grund eigener Recherchen – straßen.nrw hatte uns (natürlich) nicht informiert – erfuhren, musste die doch gerade erst neu angelegte Trasse vollständig wieder aufgerissen werden, weil der Straßenbelag qualitativ nicht in Ordnung war und die Gewährleistungsfrist noch lief.

Nach Beendigung der Bauarbeiten präsentierte sich die Anrather Straße in erneutem Glanz – nun allerdings mit einer Schnittstelle im Bereich unserer Ortszufahrt, die angesichts der Geschwindigkeit, mit der viele Autofahrer durch unsere Siedlung rauschen, erhebliche Geräusch-Störungen hervorruft. So manche(r) soll morgens gegen halb 5 schon

senkrecht im Bett gestanden haben, wenn der erste Raser über die Kante gebrettert ist.

Alle Anrufe und Eingaben beim zuständigen Landesbetrieb haben bislang nichts gebracht, niemand fühlte sich zuständig. Wir haben wie immer die Vertreter der Lokalpolitik um Unterstützung bemüht, aber die coronabedingte allgemeine Lähmung scheint sich auch hier auszuwirken. Auch die anderen Probleme rund um die Anrather Straße konnten nicht gelöst werden: nach wie vor hindert keinerlei Schild zur Geschwindigkeitsbegrenzung diejenigen, die durch unser Wohngebiet in Richtung Westen verlassen wollen: im Gegensatz zum kompletten Rest der Strecke nach Anrath gilt von Holterhöfe bis zum Stockweg kein offizielles Tempolimit. Unsere Bemühungen um die Anschaffung eines Ortseingangsschildes haben bislang

ebenfalls nicht gefruchtet. Die Verwaltung reagiert einfach nicht.

Wir haben die Vertreter der lokalen Politik noch einmal aufgefordert, sich der Sache anzunehmen, was sie nach der Neukonstituierung der politischen Gremien auch tun wollten. Bis zur Fertigstellung dieses Berichtes war allerdings nichts passiert. Auch in Hinsicht auf unsere ständig wiederholten Forderungen nach vermehrten Geschwindigkeitskontrollen hat sich wenig bis nichts getan.

Nicht umsetzen konnten wir im Übrigen den Beschluss der Jahreshauptversammlung 2019, eine weitere Geschwindigkeits-Messtafel anzubringen. Das Vorhaben scheiterte schlicht an fehlenden personellen Ressourcen: da eine solche Tafel pflegeintensiv ist und der Vorstand hat einfach nicht die Kapazitäten, eine solche Tafel nicht nur anzubringen, sondern auch regelmäßig zu warten. Wir haben daher auf der Jahreshauptversammlung den Antrag eingebracht, den Beschluss umzuändern (vgl. Protokoll): wenn Anwohner in der Siedlung sich zusammenfinden, die bereit sind, einen finanziellen Eigenbetrag zu leisten und selbstständig eine Tafel anzubringen, bezuschusst der Bürgerverein sie mit maximal 500 €.

Posse um den Postbriefkasten

Ein anderes Aufreger-Thema war im Herbst das Hickhack um den Briefkasten, das auch auf Grund einer fehlerhaften Berichterstattung in der lokalen Presse zu wütenden Protestreaktionen gegenüber dem Vorstand bis hin zu Austritten aus dem Bürgerverein geführt hat, die wir selbstverständlich sehr bedauern.

Was war da los?

Seit der Neugestaltung des Einmündungsbereich der Straße „Am Rotdorn“ in die Anrather Straße hatten uns vermehrt Anfragen von Anwohnern erreicht, die uns auf eine in ihren Augen gefährliche Situation am Briefkasten hinwiesen: immer wieder würden Autos von beiden Seiten ganz nah an den Briefkasten heranfahren bzw. im unmittelbaren Einmündungsbereich an der Verkehrsinsel am „Rotdorn“ halten. Angesichts der Geschwindigkeit, mit der mancher Fahrer von der Anrather Straße in den Rotdorn einbiegt und im

Blick auf das nach Schließung der Straßen „An der Pappel“ und „Zu den Tannen“ erhöhte Verkehrsaufkommen baten wir die Deutsche Post um eine Prüfung der Situation und regten eine eventuelle Versetzung des Briefkastens an einen anderen Standort, zum Beispiel im Bereich der Bushaltestelle, an – was aus unserer Sicht eine Erleichterung auch für die Fahrer des Postfahrzeugs bedeutet hätte.

Die DP reagierte allerdings zunächst lange überhaupt nicht, bevor das Unternehmen uns nach einer erneuten Anfrage mitteilte, dass der Standort auch aus seiner Sicht problematisch sei und uns aufforderte, Möglichkeiten für einen alternativen Standort zu benennen. Während wir uns noch den Kopf zerbrachen, welche Stellen geeignet sein könnten, schuf die Post dann auf einmal ohne jede weitere Konsultation des Bürgervereins und ohne Information der Anwohner Tatsachen – und entfernte den Briefkasten komplett. In den folgenden Tagen sah man immer wieder Bürger mit Briefen oder Postkarten in der Hand ratlos an der Ecke Anrather Straße/Rotdorn stehen und überlegen, wo der Briefkasten gelandet sei und wie sie ihre Sendung wohl auf den Weg brächten.

Als in einem Zeitungsbericht behauptet wurde, dass der Vorstand des Bürgervereins „im Alleingang“ die Demontage gefordert habe und es überdies versäumt habe, die Anwohner zu informieren, hagelte es Vorwürfe und Proteste an unsere Adresse.

Um es aber noch einmal klarzustellen:

Wir haben weder den Abbau des Kastens gefordert, noch waren wir darüber in Kenntnis gesetzt worden.

Dass wir angesichts der Sorgen von Anwohnern um die Verkehrssicherheit am alten Standort dessen Überprüfung angeordnet haben, betrachteten wir allerdings schon als unsere Pflicht.

Per Zufall durften wir einige Wochen später feststellen, dass die Post in Absprache mit einer freundlichen Nachbarin, allerdings wiederum ohne jede Information an uns, einen neuen Standort auf einem Privatgrundstück gefunden hat: der Briefkasten steht jetzt auf privatem Grund vor dem Haus Sanddornweg 5.

Ob das verkehrstechnisch günstig ist, las-

sen wir mal dahingestellt sein, wenigstens befindet sich der Standort in einem besser überschaubaren Bereich.

Spielplatz

Es war erfreulich zu sehen, dass die Holterhöfer Kinder den Spielplatz durchaus stark nutzen. Gerade in Zeiten des Lockdowns bot er wohl für manche Familien Möglichkeiten, dem häuslichen Einerlei wenigstens für ein paar Augenblicke zu entkommen.

Nur kleine Fortschritte gab es bei der Gestaltung der Anlage. So wurden im Frühjahr einige kranke Bäume entfernt, außerdem wurde eine Kiste für Spielgeräte aufgestellt, ein sogenannter „Spiele-Container“, der aber noch nicht bestückt ist. Den Schlüssel dafür haben für die Stadt die beiden Spielplatz-Patinnen, deren Namen aber aus Datenschutz-Gründen nicht bekannt sind, was die Möglichkeiten zum Entleihen der Geräte aber stark einschränken würde. Eine benutzerfreundlichere Lösung ist aber in Sicht.

Leider konnte, obwohl die von der Bezirksvertretung bewilligten Gelder und Mittel des Bürgervereins bereitstehen, der Parcours für die Dreiräder noch gar nicht in Angriff genommen werden. Die Stadtverwaltung hat sich diesbezüglich auch nicht mehr gemeldet.

Hier werden wir im Frühjahr noch einmal aktiv werden. Für März ist im Übrigen von der Stadt die Aufstellung eines weiteren Klettergeräts avisiert worden.

Was sonst noch geschah

Merkwürdige Dinge ereigneten sich abseits der Anrather Straße. So gewärtigten Anwohner der Straßen „Am Rotdorn“, „Zu den Tannen“, „Josef-Schümmer-Weg“ und „An der Pappel“ am 19.11.2020, dass hier anscheinend willkürlich und von einem unbekanntem Urheber Halteverbots-Schilder aufgestellt wurden. Benachrichtigt hatte die Mitbürger wieder einmal niemand – und nachvollziehbar erschien die Maßnahme auch nicht, da es in den Straßen zum Teil Parkbuchten gibt und es sich außerdem um sogenannte „verkehrsberuhigte Zonen“ mit den entsprechenden rechtlichen Grundlagen handelt, in denen es ohnehin Einschränkungen für den fließenden wie den ruhenden Ver-

kehr gibt. Eine schriftliche Anfrage durch unser Vorstandsmitglied Ronald Bartsch ergab, dass das Halteverbot im Zusammenhang mit einer Baumaßnahme an der Pappel steht, die zum Ende des Winters hin abgeschlossen sein wird. Inzwischen wurden die Schilder teilweise auch wieder entfernt.

Aus der Vorstandsarbeit

Der Vorstand des Bürgervereins konnte sich 2020 coronabedingt nur zu wenigen Präsenz-Sitzungen treffen, die Mitglieder standen aber im Umlauf-Verfahren per Mail und telefonisch ständig miteinander in Kontakt und konnten im Rahmen der allgemeinen Möglichkeiten eine funktionierende Vorstandsarbeit gewährleisten. Ende Oktober war es Gottseidank möglich, verspätet die ordentliche Jahreshauptversammlung durchzuführen. Um die Teilnehmer-Zahl mit Rücksicht auf die allgemeine Lage gering zu halten, hatten wir dazu diesmal nur die Mitglieder eingeladen. Wir bitten um Verständnis. Per Rücktritt ausgeschieden aus den Reihen des Vorstands ist mit Ablauf des Monats August Herr Michael Beilmann. Der Bürgerverein bedankt sich für seine langjährige Mitarbeit und sein Engagement, vor allem im Rahmen des Versuchs, ein großes soziales Nachbarschaftsprojekt zu verwirklichen.

Ausblick

Infolge der andauernden Pandemie-Lage können wir zum heutigen Zeitpunkt weder einen Termin für eine Mitgliederversammlung noch für andere Veranstaltungen nennen. Wir werden uns dann, sobald es möglich ist, per Rundmail, Aushang und Postwurf melden und Sie über unsere weitere Planung auf dem Laufenden halten.

Bis dahin wünschen wir Ihnen und Ihren Angehörigen, dass Sie gesund bleiben und gut durch diese anstrengende Phase kommen.

Für den Vorstand des Bürgervereins
Holterhöfe

Dieter Hentschel, Vorsitzender



Die kleine, aber feine Bücherei Forstwald

hat, so wie viele andere Institutionen, ein bewegtes Jahr hinter sich.

Während ich diese Zeilen schreibe, befinden wir uns mitten in der zweiten Coronawelle und es wird schon vor einer dritten gewarnt. Wenn Sie diese Zeilen lesen, kann alles schon wieder ganz anders sein – ob schlimmer oder besser, kann niemand vorhersagen, aber die Hoffnung stirbt ja bekanntlich zuletzt. Also hoffe auch ich, dass Sie, wenn diese Zeilen erscheinen, die Bücherei wieder betreten, sich nach Herzenslust in den Räumen bewegen und sich mit vielen Medien für Ihren Urlaub eindecken können.

Denn genau all dies war im vergangenen Jahr nicht immer möglich: Bis zum 13.3.2020 war alles ganz normal. Dann wurde das Leben allgemein heruntergefahren und auch die Bücherei schloss ihre Pforten. Am 8.5.2020 konnten unsere Leser*innen dann unter sehr speziellen Sicherheitsbedingungen wieder Medien ausleihen – anfangs, ohne selbst stöbern zu dürfen, am besten mit Vorbestellung oder dem Ratschlag des Büchereiteams vertrauend. So nach und nach lockerten sich die Beschränkungen und immerhin zwei Leser*innen durften schließlich wieder die Büchereiräume betreten. Es lagen Listen zur Erfassung aus, es wurden Medien, Stifte und Flächen desinfiziert und die Masken gehörten zum allgemeinen Erscheinungsbild. Willi Dülks erstellte für einen noch besseren Schutz des Teams und der Leserschaft eine wirklich schöne Spuckschutzwand. Dafür möchten wir uns an dieser Stelle auch nochmal ganz herzlich bedanken.

Ab dem 16.12.2020 musste die Bücherei dann wieder vollständig schließen, und das ist der Stand, während ich dies hier schreibe.

Aber es gibt auch positive Nachrichten, denn bekanntlich ist ja nichts so schlecht, als dass es nicht noch für irgendetwas gut ist. Im Coronajahr haben wir viele neue Leser*innen begrüßen dürfen, weil vielleicht endlich mal Zeit vorhanden war, uns zu besuchen und kennenzulernen. Und wir haben, nachdem sich das Büchereiteam etwas verkleinert hatte, vier neue Teammitglieder gewonnen, die wir auch auf diesem Wege ganz herzlich begrüßen möchten. Es ist sehr schön, dass die Einarbeitung auch unter den schwierigeren Coronabedingungen gut geklappt hat und gemeinsam die Ausleihe getätigt werden konnte.

Liebe Leser*innen, egal, wie der momentane Stand ist, ob wir geöffnet haben, dürfen oder nicht, ob Sie hereinkommen dürfen oder von draußen Ihre Bestellung aufgeben müssen, ob Sie alleine oder in Grüppchen kommen dürfen, ob wir alle immer noch die Masken tragen müssen und ob immer noch Corona unser aller Leben bestimmt, bleiben Sie uns trotzdem treu, informieren Sie sich über die Aushänge oder www.bibkat.de/forstwald über die aktuellen Öffnungszeiten und Hygienebestimmungen.

Die kleine, aber feine Bücherei hat im vorletzten Jahr ihr 20-jähriges Bestehen nach der Wiedereröffnung gefeiert und wir haben schon vor, diese Krise zu meistern und das nächste Jubiläum anzusteuern.

Bleiben oder werden Sie gesund,
für das Büchereiteam

Claudia Scharnofske

Forstwald – Notizen April 2020 bis März 2021

APRIL 2020

01. Die Sparkasse Forstwald hat endgültig geschlossen.

03. In diesem Jahr gibt es ein etwas anderes Osterfest. Papst Franziskus deckt die Verwundbarkeit der Gesellschaft auf, wendet sich in der Corona-Pandemie mit eindringlichen Appellen an die Weltöffentlichkeit und die Katholiken und spendet den besonderen Segen „Urbi et orbi“ und hat die Menschen zum Zusammenhalt aufgerufen.

05. Palmsonntag: Wegen der Corona-Pandemie sind die Kirchen geschlossen. Das tut vielen weh. Der evangelische Gemeindeverband antwortet mit einer besonderen Aktion: Die Pfarrer der sieben Gemeinden bieten Andachten an, die an den Kirchentüren ausgehängt werden.

07. Die Waldbrandgefahr ist durchaus real: Die Feuerwehr Tönisvorst löscht einen Flächenbrand von 300 Quadratmetern an der Straße Stock unmittelbar westlich vom Forstwald.

10. Karfreitag: Wegen Corona müssen viele Gläubige auf die frohe Botschaft in ihrer heimischen Gemeinde verzichten. Die Kirchen haben für die Feiertage viele neue Gebetsformen gefunden, die frohe Botschaft von der Auferstehung Jesu, laut und deutlich zu verkünden.

16. Das Bundeskabinett und die Ministerpräsidenten der Länder vereinbaren kleine Schritte für den Neustart mit weiterhin strengen Auflagen.

17. Der Kommunalbetrieb Krefeld (KBK) hat das vom Bürgerverein beantragte Schild 30 Km/h an der Plückertzstraße in Richtung Forsthaus aufgestellt.

20. Schulleitungen, Lehrkräfte und anderes Personal bereiten die Öffnung der Schulen vor.

21. Die Zeelink Gasleitung geht im März 2021 in Betrieb. Die Gasdruck-Messstation am Stockweg, unmittelbar an der Stadtgrenze zu Willich, ist nahezu fertiggestellt.



Verdichterstation Stockweg, noch nicht verfüllt
Foto: Jürgen Reck

23. Die vorsichtige Öffnung der Schulen beginnt. Schüler, die sich auf Abschlüsse vorbereiten, sollen die Schulen wieder besuchen können.

MAI

04. Wie das NRW-Kultusministerium mitteilt, beginnen die Schulen schrittweise. Die Forstwaldschule Bellenweg beginnt mit der vierten Klasse.

06. Corona-Regeln: Die Landesregierung lockert zahlreiche Regeln im Spannungsfeld von Freiheit und Verantwortung.

07. Für die Viertklässler beginnt wieder der Präsenzunterricht.

08. Im Forstwald müssen zwischen Degenweg und St.Tönis auf privatem Gelände viele Bäume gefällt werden, darunter eine 150 Jahre alte Buche. Der Grund: nach zwei Dürresommern sind die Buchen sichtbar geschädigt. Die Information über die Presse ist umfangreich.

11. Die Jahrgangsstufen 1 bis 4 werden im tagesweisen Wechsel unterrichtet.

12. Die Machbarkeitsstudie für die Rad Schnellverbindung zwischen Krefeld, Willich und Mönchengladbach liegt vor.

16. Erneute Brandstiftung in der Kirche „An Maria Waldrast“. Die Kriminalpolizei geht von einer vorsätzlichen Brandstiftung aus und sucht Zeugen.

17. Um den Corona bedingten Wegfall der Innengastronomie zu kompensieren, hat die Bäckerei Weißert längs des Parkplatzes eine Außenterrasse eröffnet.

JUNI

02. Anfrage der Nachfahren der Familie Oberhettinger nach weiteren Exemplaren Forstwaldzeitung sowie nach der Möglichkeit, Mitglied des Bürgervereins zu werden. Eine der Schwestern ist im Försterhaus geboren. (vgl. „Der Forstwald“ 2020)

09. Die Bezirksvertretung West beschließt gegen Grüne und Linke die Bereitstellung von Mitteln zur bautechnischen Untersuchung von Schumachers Försterhaus.

09. Dr. Böttges von der Krefelder Planungsverwaltung trägt in der Bezirksvertretung West das Konzept der Rad Schnellverbindung Krefeld - Willich - Mönchengladbach vor.

15. Die Forstwald-Grundschule beginnt nach der Corona-Pause wieder mit dem vollen Unterricht.

18. Im Planungsausschuss der Stadt kommt es auf Antrag der FDP erneut zu einer Kontroverse um die Aufforstung des Kasernengeländes. Die antragstellende FDP unterstützt von der CDU wirft der strukturellen Mehrheit im Rat (SPD, Grüne und Linke) vor, ihr fehle die erforderliche Kompetenz, die Bedeutung des grünen Korridors zu erkennen.

23. Artikel in der Rheinischen Post „Politik-Urgestein Hans-Josef Ruhland tritt ab“. Mit diesem Artikel kündigt er das Ende seiner aktiven Tätigkeit in der Kommunalpolitik an.

JULI

07. Der Fahrkartenautomat am Bahnhof Forsthaus wir gesprengt.

09. Die Bäckerei Weißert wurde durch die Verbraucherministerin des Landes NRW mit dem Landesehrenpreis Meisterwerk NRW ausgezeichnet. Geehrt werden die besten Bäckereien des Landes.

20. Die Rheinische Post veröffentlicht unter dem Titel „Wie Gerhard Schumacher den Forstwald ersteigerte“ veröffentlicht den Vermessungsplan und die zum Verkauf anstehenden Parzellen, die Jürgen Reck als Ergebnis seiner weiteren Forschungen alsbald veröffentlichen wird.

25. Die Ortstafel auf dem Stockweg an der Stadtgrenze Krefeld – Tönisvorst wird erneut entwendet.

30. Der Kommunalbetrieb Krefeld erneuert die entwendete Ortstafel.

AUGUST

04. Archivleiter Dr. Olaf Richter nimmt einen weiteren Schatz aus Krefelds Stadtgeschichte in Empfang. Gisela Varzandeh, eine Ur-Ur-Enkelin des Forstwald-Stifters Gerhard Schumacher hat einen nicht unerheblichen Teil der Familiengeschichte übergeben. Jürgen Reck hatte die Daten (5,8 GB) zuvor digitalisiert.

07. Zum ersten Bürgertreff im Pfarrheim Maria Waldrast nach den Sommerferien trafen sich ca. 30 Personen.

11. Die Sanierung der Forstwaldschule ist fast abgeschlossen. Das Provisorium der 2018 aufgestellten Container soll im Dezember beendet sein.

12. Bei brütender Hitze und Corona angepasst wurden 31 Schülerinnen und Schüler in eine neue Klasse eingeschult

12. Die Westdeutsche Zeitung (WZ) wirft die Frage nach den Voraussetzungen zur Instandhaltung und der Zukunft des Försterhauses auf.

15. Starke Regenfälle (65 mm) haben in Teilen von Krefeld, insbesondere an der Grenze zu Willich und an der Autobahnausfahrt Forstwald an der A 44 zu Störungen geführt.

17. Die Firma Suloja GmbH. aus Mönchengladbach beginnt, einen Lagerplatz für Autos auf dem Kasernengelände einzurichten. Ein Antrag auf eine gewerbliche Nutzung ist bei der Stadt gestellt, aber noch nicht bearbeitet.

18. Die drei Brandstiftungen am Gedenkaltar der Kirche „An Maria Waldrast“ sind geklärt. Wie die Polizei mitteilt, soll ein strafunmündiges Kind die Feuer gezündet haben.

23. Das Kasernengelände erreicht „Facebook“. Die Firma Suloja GmbH teilt dort mit, dass der Forstwald den größten Parkplatz Krefelds erhält. Sie will dort 2000 Wagen für den Weiterverkauf aufbereiten.

24. Ortsbesichtigung auf dem Kasernengelände unter Beteiligung des Investors, der BIMA, der Stadt, Vertretern des Bürgervereins und der Bürgerinitiative für Aufforstung Kasernengelände.

25. Die Rheinische Post berichtet über ihre Recherche bei der BIMA und der Firma Suloja GmbH. Die Firma hat 40.000 Quadratmeter gepachtet.

26. Mitgliederversammlung des Bürgervereins: neuer Vorsitzender wird Rudolf Weißert, sein Stellvertreter Michael Roder (vgl. Bericht).

28. Die Tönisvorster SPD hat zur Information an den drei Eichen in Laschenhütte eingeladen: Informiert wurde über eng miteinander verknüpfte Themen: das Kasernengelände und dessen Nutzung als Autolager.

29. Willy Dülks vom Bürgerverein Holterhöfe hat in mehrstündiger Arbeit das Hückelsmay Denkmal wieder in einen ordentlichen Zustand versetzt.

SEPTEMBER

01. Unmittelbar westlich des Forstwaldes, auf dem Stautenhof in Anrath eröffnet die Landwirtschaftsministerin NRW Frau Ursula Heinen-Esser die Aktionstage Ökolandbau. Über 60 Betriebe nutzen die Gelegenheit, Verbrauchern zu zeigen, wie Bio-Produkte produziert werden.

02. Der Bau- und Planungsdezernent der Stadt Krefeld, Marcus Beyer, gibt Entwarnung beim Kasernengelände. Er schreibt, „diese und andere gewerbliche Nutzungen sind an diesem Standort nicht genehmigungsfähig.“

05. „Bäckermeister leitet Bürgerverein“: ein Porträt des neuen Vorsitzenden in der Rheinischen Post.

08. An der Kreuzung Bellenweg/Plückertzstraße kollidieren zwei PKW. Einer davon landet auf dem Dach.

10. Die Stadt Krefeld führt einen Probealarm ihres Sirensystems durch. Drei unterschiedliche Signale unterscheiden die Stufen des Alarms.

13. Kommunalwahl: Im Wahlkreis 11 Forstwald/Benrad wird Heinz-Albert Schmitz (CDU) mit 34,6% direkt gewählt. Mit einer Wahlbeteiligung von 58,2% liegt der Wahlkreis in der Spitzengruppe. Die Ergebnisse in der Bezirksvertretung West ergeben auf der Grundlage einer Wahlbeteiligung von 41,68% eine Verteilung der Sitze von 27,5% SPD = 4 Sitze, 25,5% CDU = 4 Sitze, 22,6% Grüne = 4 Sitze, 6,3% AfD = 1 Sitz, 5,6% FDP = 1 Sitz, 4,6% Die Linke = 1 Sitz.

Im Vorstand des Bürgervereins Forstwald e.V. sind Carsten von der Venn (CDU) und Dr. Günther Porst (FDP).

14. Bis Montag den 21.09. erneuert Straßen NRW an der Anrather Straße im Rahmen der Gewährleistung die Fahrbahndecke.

19. Trauer um Christel Wenzlaff, die 1966 als Krefelds erste Pfarrerin und damit als Pionierin im Kirchenkreis ihren Dienst angetreten hat.

27. Die Stichwahl um das Amt des Oberbürgermeisters gewinnt Frank Meyer (SPD) mit 62,4 % gegen Kerstin Jensen (CDU) mit 37,6 %.

27. Die Stichwahl um das Bürgermeisteramt in der Nachbargemeinde Tönisvorst gewinnt Uwe Leuchtenberg (SPD) mit 60,4% gegen den Amtsinhaber Thomas Goßen (CDU) mit 39,6%.



Bürgermeister in Tönisvorst: Uwe Leuchtenberg

27. Gemeindeversammlung der Evangelischen Kirchengemeinde Alt-Krefeld in der Erlöserkirche: die Zukunft des Gemeindezentrums Johanniskirche am Bellenweg steht unter anderem auf der Tagesordnung.

OKTOBER

02. Bürgertreff im Pfarrheim

12. Traditionelle Begegnung der Caritas zu Erntedank in der Kirche Maria-Waldrast.

13. Der Briefkasten Am Rotdorn/Ecke Anrather Straße ist auf Wunsch des Bürgervereins Holterhöfe abgebaut. Die Post bemüht sich um einen neuen Standort.

16. Die Schranke an der Einfahrt zum Kasernengelände ist abgebaut.

17. Nach weiterer Auseinandersetzung um den Briefkastenstandort in Holterhöfe stellt die Post die Suche nach einem neuen Standort zunächst ein. (RP vom 17.10.2020)

18. Corona: 7-Tage-Inzidenzwert für Krefeld übersteigt 60er-Marke, Sperrstunde und Alkoholverkaufsverbot gelten von 23 bis 6 Uhr; zudem wird die Halbierung der Kontakte empfohlen.

26. Jahreshauptversammlung des Bürgervereins Holterhöfe in der Evangelischen Johanneskirche.

27. Hans-Josef Ruhland wird aus der Verbandsversammlung des Kommunalen Rechenzentrums Niederrhein (KRZN) verabschiedet, dem er seit 1976 angehört hat.

NOVEMBER

04. Ratsherr Heinz-Albert Schmitz wird von der Bezirksvertretung West zum Bezirksvorsteher gewählt.

06. Bürgertreff im Pfarrheim fällt Corona bedingt aus.

12. Der Briefkastenstreit in Holterhöfe ist beendet: Die Post hat in Abstimmung mit dem Eigentümer einen neuen Briefkasten auf dem Grundstück Sanddornweg 5 aufgestellt.

13. Dank an Elisabeth und Karl-Wilhelm Severens (St. Martin) sowie Klaus Kleber für ihr Engagement: Just als die Kinder der Forstwaldschule beim Lüften gegen 8.30 auf dem östlichen Schulgartenstrei-



Neuer Briefkastenstandort: Sanddornweg 5

fen verbringen, kommt Sankt Martin zu Fuß über den jenseits des Zauns laufenden Waldweg, trifft auf einer kleinen Lichtung den Armen Mann und teilt seinen Mantel mit ihm.

19. Das Bauordnungsamt hat die Akte „Autoabstellplatz auf dem Kasernengelände“ geschlossen. Der Antragsteller hat seinen Antrag zurückgezogen. Nach dieser Mitteilung erübrigte sich die Akteninsicht der FDP-Fraktion im Amt.

23. Herzlichen Glückwunsch zum Geburtstag des Bürgervereins: Jürgen Reck, dessen Vater den Bürgerverein Forstwald am 23.11.1952 mitbegründet hat, erinnert die Vorstandsmitglieder an dieses für den Forstwald bedeutende Datum

30. Jens Poschmann, der Stadtförster, beklagt Unfälle mit Rehen in Krefeld. Ein Schwerpunkt ist der Forstwald und der anschließende Südpark: sechs tote Rehe in 2020, zwölf im Jahr 2019.

DEZEMBER

08. Die neue Veröffentlichung von Jürgen Reck „Der Notarvertrag der Versteigerung der St. Thöniser Heide vom 27. Dezember 1821 – Der Ursprung des Forstwald“ ist nunmehr im Forstwald Lädchen zu bekommen.

10. Die Schulverwaltung der Stadt gibt in der Bezirksvertretung West die Zweizügigkeit der Forstwaldschule für das kommende Schuljahr bekannt.

10. In der gleichen Sitzung der Bezirksvertretung West informiert die Deutsche Glasfaser über ihren Auftrag, zu Beginn 2021 mit der Verlegung der Glasfaser-Infrastruktur zu beginnen.

19. Die Polizei registriert zwei Einbrüche in Forstwald: einen am Sanddornweg, einen zweiten an der Hermann-Schumacher-Straße.

JANUAR 2021

05. Die Deutsche Glasfaser startet die Informationskampagne für ihr Projekt „Glasfaser für Krefeld“.

08. In Sorge um den Wochenmarkt in Forstwald führte der Vorstand ein Gespräch mit der RP (vgl. Artikel am 12.01.)

09. Die Pfadfinder starten ihre Sammelaktion für Weihnachtsbäume.

11. Nach den Weihnachtsferien werden alle Schüler in NRW von der Kontaktreduzierung erreicht: für die Klassen eins bis sechs wird lediglich eine Notbetreuung angeboten.

16. Zweite Runde der Sammelaktion der Weihnachtsbäume der Pfadfinder.



18. Beginn der bautechnischen Untersuchung am Försterhaus.

22. Zwei Marktbesucher (Obst und Gemüse sowie Kartoffeln und Zwiebeln) machen ein zusätzliches Angebot auf dem Wochenmarkt und testen die Resonanz für sechs bis acht Wochen.

27. Die Deutsche Glasfaser beginnt mit ihrer Informationskampagne. Sie steht auf dem Parkplatz bei der Bäckerei Weißert Mittwoch, Donnerstag und Freitag von 14 - 17 Uhr für Gespräche zur Verfügung. Das ist der erste von zwölf Informationsterminen.

FEBRUAR

04. Das Ergebnis der bautechnischen Untersuchung des Försterhauses wird bekannt. Das Gutachten stellt massive Schäden am Dachstuhl und am Ständerwerk des Gebäudes fest. Die Schäden machen eine sofortige Absperrung der Zugangsmöglichkeiten erforderlich. Damit kommt die Stadt der Verkehrssicherungspflicht nach.

11. In einem kurzfristig anberaumten Ortstermin informieren sich ... über die festgestellten Mängel am Försterhaus und die notwendigen Verkehrssicherungsmaßnahmen.

12. Der Forstwald-Markt fällt wegen großer Kälte aus.

22. Nach der pandemiebedingten Schließung beginnt in der Forstwaldschule wieder der Unterricht.

MÄRZ

02. Erinnerung an den 76. Jahrestag, als die Amerikaner aus Westen kommend bis auf die Linie Benrad Richtung Krefeld vorrückten.

03. 150. Jahrestag der Wahlen zum ersten Deutschen Reichstag am 3. März 1871. Die nach dem Wiener Kongress einsetzende Restauration hatte das neue Prinzip des Volkssouveränität berief, nicht zurückdrängen können. Die Wahlen in den damals 25 Staaten des Deutschen Bundes repräsentieren erstmals die deutsche Bevölkerung.

09. Die Profitester des Verkehrsverbundes Rhein Ruhr (VRR) haben die Krefelder Bahnhöfe nach den Kriterien Aufenthaltsqualität, Fahrgastinformationen und Barrierefreiheit bewertet. Der Bahnhof Forsthaus bekam die Gesamtnote hervorragend.

11. Probetrieb der Krefelder Sirenen – erstes Signal um 11 Uhr als Dauerton von einer Minute – zweites Signal.



MÖBEL GmbH **KLAUTH**

Maysweg 15 • 47918 Tönisvorst • Telefon 0 21 51 / 79 17 04
 Mo.-Fr. 10.00-18.30 Uhr • Sa. 10.00-16.00 Uhr
www.moebel-klauth.de

12. Das DHL-Paketzentrum an der Anrather Straße hat seine Lagerkapazität von 400 auf 700 Container erweitert und die Zufahrtsregelung für Lastwagen geändert. Der Grund: der gestiegene Online-Handel und der daraus resultierende Warentransport.

13. Das Tief „Luis“ sorgt für Sturm, Schauer und Gewitter. Die Einsatzkräfte der Feuerwehr hatten Bellenweg Ecke Plückertzstraße einen quer über die Straße liegenden Baum zu zersägen und zu beseitigen.

19. Das Projekt „Beuys & Bike“ wird zum 100. Geburtstag von Joseph Beuys eröffnet. Tourismus NRW hat mit verschiedenen Partnern, unter anderem Stadtmarketing Krefeld eine Radroute zu Orten, die im Leben und Wirken des Künstlers eine wichtige Rolle gespielt haben, zu einem rund 300 Kilometer langen Rundkurs zusammengestellt.

23. Jahreshauptversammlung des DJK VfL Forstwald online als Videokonferenz. Als Vorsitzende wiedergewählt wurde Sandra Rohwedder.

24. Zu den 50 Stellen, die in Krefeld Corona-Schnelltests anbieten, gehört in Forstwald die Praxis Carla Guhl, Hochbendweg 17.

26. Aufgrund von Bauarbeiten der Deutschen Bundesbahn werden auf der Strecke zwischen Krefeld-Hauptbahnhof und Kempen bis zum 9. April Busse als Schienenersatzverkehr eingesetzt.

27. Die Katholische Kirchengemeinde lädt am Ende der Fastenzeit am Tag vor Palmsonntag ihre älteren Pfarrangehörigen zu einer Messe ein.

30. NRW-Wirtschaftsminister Andreas Pinkwart (FDP) gibt die Kriterien für die Modellversuchskommunen bekannt: Voraussetzung für die Öffnung der Städte und Gemeinden sei, dass der Dreiklang aus Impfen, Testen und digitaler Kontaktnachverfolgung (zum Beispiel in Krefeld) funktioniere. Bei Teilnehmern am Corona-Testversuch solle die Digitalisierung weit vorangetrieben und in den Gesundheitsämtern die Sormas-Software eingesetzt werden. Ziel des Versuchs sei es, auch Testergebnisse per App auf dem Smartphone zu registrieren. Mehr als 40 Kandidaten für den Modellversuch (auch Krefeld) haben sich beworben.

31. Für den Glasfaser Netzausbau in Forstwald sind zum Monatsende März gerade einmal 27% von notwendigen 40% erreicht. Die verbleibende Restlaufzeit der Nachfragebündelung beträgt nur noch drei Wochen.



Försterhaus Ade.

Zum Verständnis des Euregio-Rhein-Maas-Nord

Neue Bücher über den Forstwald und die Region

Auch in diesem Jahr sind wieder Bücher erschienen, die die Vernetzung der Region und deren Bedingungen deutlich machen. 1794 wird die mittelalterliche Struktur von der französischen Revolution hinweggefegt. Die zersplitterten Herrschaftsgebiete werden einer effektiven Verwaltungsstruktur unterworfen (Departements). Der Code Civil und die Prinzipien von Freiheit, Gleichheit und Gerechtigkeit stoßen auf eine noch stark vom Feudalismus geprägte Gesellschaft. 20 Jahre dauert die „Franzosenzeit“. Die Ideen über nachhaltigen Einfluss aus. Der nunmehr verbindliche Code Civil bestimmt auch das Verkaufsverfahren zum Erwerb der Flächen, die auf denen Hermann Schumacher später den Forstwald anpflanzen lässt. In dem Buch „Der Ursprung des Forstwald“ (2020) macht Jürgen Reck ein weiteres Kapitel der Geschichte des Forstwaldes öffentlich. Reck hat im Kreisarchiv Kempen das notarielle Protokoll der Versteigerung aus dem Jahre 1821 aufgestöbert. Abbildungen der Parzellen, Fotos und ein Stammbaum der Schumacher machen das Buch zu einer abwechslungsreichen Lektüre. Amüsant ist der Blick auf Schumachers Reisepass von 1824.



Dem ist zu entnehmen, dass Schumachers Zähne „gut“, sei, das Kinn „rund“, die Gesichtsfarbe „gesund“ und seine Statur „stark“ wären. Schumacher erwarb das Gelände für 1165 Thaler Preußisch Courant. Damit war der Weg frei für den Plan, einen Wald nach den Regeln der „Par Force Jagd“ anzupflanzen. Das Buch ist ein weiterer Beleg dafür, wie die Men-

noniten nach dem Wiener Kongress und dem Übergang an Preußen das aus der Franzosenzeit stammende Recht genutzt haben. In ihrem Erfolg liegen auch die Gründe, warum sie nur wenig später um deren Beibehaltung des aus der Franzosenzeit stammenden Rechts gekämpft haben.

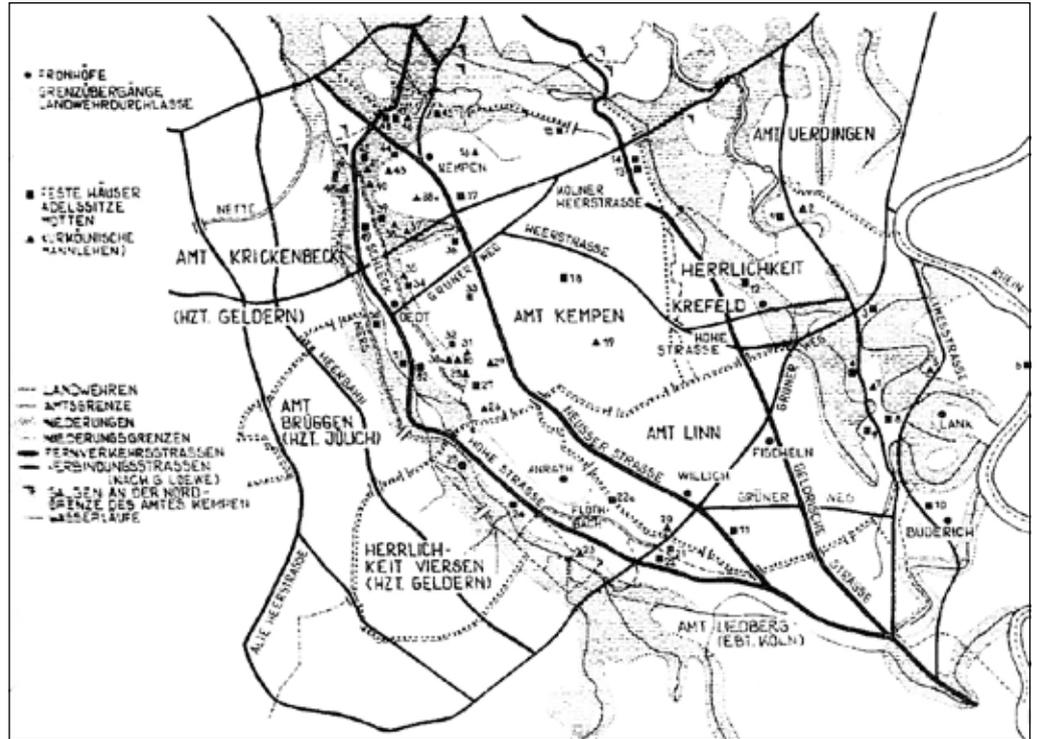


Es reizt, die Entwicklung nach 1815 in einen übergreifenden politisch-gesellschaftlichen Rahmen zu stellen. Die Veröffentlichung des Historischen Vereins für Geldern und Umgebung (2016) „Der nördliche Rhein-Maas-Raum nach dem Wiener Kongress 1815“ / „Het noordelijke Rijn-Maas-gebied na het Congres van Wenen 1815“ beleuchtet die Entscheidungen des Wiener Kongresses. Aus unterschiedlichen Perspektiven beleuchten sieben Vorträge die Folgen der Entscheidungen aus unterschiedlicher Perspektive. Das Buch legt dar, dass die Idee von einem Machtgleichgewicht die Geschichte der Rhein-Maas-Region und darüber hinaus den gesamten niederrheinischen,

niederländisch-belgischen und luxemburgischen Raum geprägt hat. Es wird deutlich, dass bereits lange vor dem Wiener Kongress von 1815 über Strategien nachgedacht wurde, die den Niederlanden, und damit nicht zuletzt auch dem Herzogtum Geldern, große Bedeutung zugemessen haben. Die Idee von einem Gleichgewicht der Kräfte hat im Rahmen historischer Arbeiten bereits viel Aufmerksamkeit erfahren. Die Veröffentlichung des Historischen Vereins für Geldern und Umgebung erschließt eine wesentlich ältere Quelle, die sich mit den Konflikten zwischen den Königen von Frankreich und den Herzögen von Burgund befasst und damit unserer Region und dem burgundischen Einfluss wesentlich näherkommt. Deutlich wird, dass die Idee der „balance of power“, die den Wiener Kongress geprägt hat, bereits zuvor, als sich mit den Oranieren seit Ende des 16. Jahrhunderts eine auch für Krefeld bedeutsame neue Macht etablierte, die die Entwicklung unserer Region beeinflusst hat. Durch den Wiener Kongress entsteht die heutige deutschniederländische Grenze entlang der Maas. Die Benelux-Staaten werden zum Puffer zwischen Deutschland, England und Frankreich. Der Rhein-Maas-Raum wird nach 1815 zum Erprobungsfeld für eine neue Gleichgewichtspolitik.

Günther Wessels vom NABU Viersen und Fred Pollmann vom Verein für Heimatpflege Viersen haben über die Viersener Wälle gearbeitet. Sie konzentrieren sich auf die Landwehren rund um Viersen, dass damals als Exklave zum Herzogtum Geldern gehörte. Etwa seit der Jahrtausendwende gehen die Randgebiete der Kempener Mark teils durch Schenkung, teils durch die Herrschaftsbestrebungen landsässiger Adelige und Vögte zum großen Teil verloren. Um 1200 setzt die

Gegenbewegung ein: Dynastien und adelige Machträger versuchen, ihre recht zersplitterten Territorien grundherrschaftlichen Rechts zu geschlossenen Herrschaftsbezirken zusammenzufassen. Aus dem Blickwinkel der Sicherung der Territorien war der Limburger Erbfolgestreit (1283-1288) ein Kampf um Unabhängigkeit zwischen dem Kölner Erzbischof, Jülich und Brabant. Im Jahre 1372 bestimmte Erzbischof Friedrich III. von Köln, dass das Land Kempen durch eine Landwehr und damit verbundene Festungswerke abgegrenzt werde. Im Spätmittelalter wurden Landwehren vor allem zur Wahrung des Landfriedens angelegt, Die beigefügte Karte der „Territorialen Sicherheitsmaßnahmen in den kurkölnischen Ämtern Kempen und Oedt“



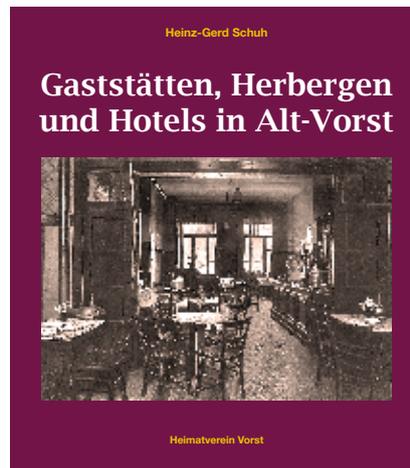
Territoriale Sicherheitsmaßnahmen in den kurkölnischen Ämtern Kempen und Oedt

und Oedt“ kennzeichnet die im 13. und 14. Jahrhundert gesicherten grundherrschaftlichen Rechte des Erzbischofs von Köln. Die Dynastie der Habsburger setzte ihre Machtansprüche durch. Die seinerzeit gefundene Gebietseinteilung und die damit verbundene Agrarverfassung waren in der Region noch bis zur Säkularisierung erkennbar. Der letzte Erzbischof und Kurfürst von Köln war Max Franz von Österreich, der jüngste Sohn von Maria Theresia. Im November 1789 zog die französische Revolutionsregierung alle kirchlichen Güter ein. Am Niederrhein, der 1794 von den Truppen der französischen Revolution besetzt worden war, setzte nun die Säkularisierung ein. In Folge des Reichsdeputationshauptschlusses von 1803 kam es zur Verweltlichung des geistigen Besitzes.

In diesem Zusammenhang muss auch noch einmal erinnert werden an die Arbeiten von Helmut Sallmann über unsere Landwehr und an den Artikel von Alfred Knorr im Heimatbuch des Kreises Viersen von 2013. Knorr untersucht dort die Landwehren in der Grasheide (Grefrath-Mülhausen) als Verteidigungsanlagen zwischen den Territorien des kurkölnischen

Amtes Kempen und dem Herzogtum Geldern. Denn auf der anderen Seite der Niers liegen Grefrath und Wankum, die in dieser Zeit zum Geldrischen Amt Krickenbeck gehörten.

Neu ist auch das vom Heimatverein Vorst vertriebene Buch von Heinz-Gerd Schuh: Der Heimatforscher Schuh hat seine zwischen 1999 und 2014 in den Heimatheften erschienene Artikelserie



„Schankwirtschaften in Alt-Vorst“ nun zusammengefasst. Was heute für das gesellschaftliche Leben gilt, galt seinerzeit umso mehr: Ohne Fernsehen und Internet fand das gesellschaftliche Leben vor allem in den Kneipen statt. Vor 100 Jahren gab es allein in der Ortsmitte von Vorst 24 Kneipen. Heute sind es noch fünf Gaststätten.

Gaststätten im Außenbereich, zu dem damals auch Teile des Forstwaldes gehörten, waren beliebte Ausflugsziele. Von dort verschickte man gerne Ansichtsarten, von denen zum Beispiel die Postartensammlung von Kunibert Schmitz berichtet. Der Autor berichtet, begleitet von passenden Anekdoten, über die meist starken Wirtsleute. Auch die negativen Folgen des hohen Alkoholkonsums bleiben nicht unerwähnt; vor allem vor 1900 wurde weniger Bier, dafür aber mehr Branntwein getrunken. Im hinteren Buchteil verzeichnen Karten die Standorte aller erwähnten Gaststätten. Darunter auch die in Forstwald. Insgesamt liegen also wieder Bücher vor, die das Verständnis für unsere Region stärken können.

Dr. Hans-Josef Ruhland

WILLKOMMEN IM GLASFASER ZEITALTER

Jetzt
wechseln!

Wir fangen da an, wo andere aufhören.

Internet, Telefon und Fernsehen – dank Glasfaser bis ins Haus mit garantierten Bandbreiten von mindestens 300 Mbit/s.

02861 890 60 900
glasfaser-zeitalter.de



Deutsche
Glasfaser



AUTO HEISIG ^{GMBH}

Reparaturwerkstatt für alle Fabrikate



- Reparatur
- Neuwagen
- Finanzierung
- Unfallinstandsetzung
- Wartung
- Jahreswagen
- Leasing
- Klimaservice
- TÜV
- Dienstwagen
- Inzahlungnahme
- Reifenservice
- AU
- Gebrauchtwagen
- Ankauf
- Reifeneinlagerung

Krefelder Straße 195 • 47918 Tönisvorst • Telefon 0 21 51 - 700 500
 autoheisig@t-online.de • www.autoheisig.de

Gutschein 20,00 €



Christoph & Maximilian Scharnoffske Heizung + Sanitär-Meister

Gas- & Ölfeuerungen
Wärmepumpen-Technik
Wasserschaden-Sanierung

Der Meisterbetrieb in Ihrer Nähe

Fichtenstraße 9
 47804 Krefeld/Forstwald

Tel.: 0 21 51 / 39 08 15



Grüne Infrastruktur zwischen Maas und Rhein: Radwege ausbauen

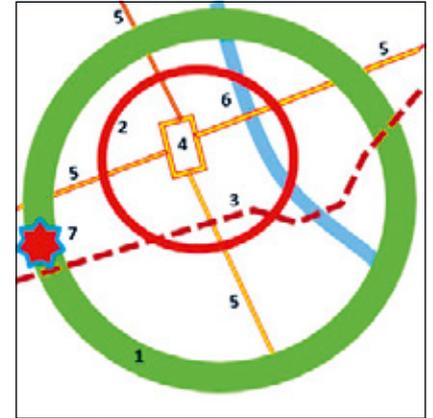
Die Bemerkungen zu der Knotenpunkt-karte des Kreises Viersen stützen sich auf die Erkenntnis, dass die Identität der Bevölkerung zwischen Maas und Rhein auf dem kulturellen Erbe, auf Freiheit, Demokratie, Rechtsstaatlichkeit und auf dem bisher erreichten Stand der europäischen Integration beruht. Diese Erkenntnis prägt auch den Reisebericht des Baron de Ladoucette, dem letzten Präfekten des Rur-Departements. Vor allem unsere Region war nach dem Anfall an Preußen geprägt von der Auseinandersetzung um die Wahrung der Errungenschaften der Franzosenzeit in Preußen. Der Baron beschreibt Krefeld als eine „der schönsten Städte an den Ufern des Rheins. Der Marktplatz ist mit Linden bepflanzt und von prächtigen Häusern gesäumt. Die Stadt ist umgeben von mehr als von 2000 Gärten ...“. Kurzum: Krefeld ist für Ladoucette eine von grüner Infrastruktur dominierte Stadt.

Ein Zurück zu der Zeit davor ist zwar keine Option, kann aber die Entwicklung aufklären: Noch bevor der von Ursula von der Leyen vorgestellte European Green Deal (März 2019) die Chance geboten hat, den Klimaschutz mit dem ökologischen Umbau der Volkswirtschaften zu verbinden, hatte die EU-Kommission im Mai 2013 eine Strategie für Grüne Infrastruktur verabschiedet und (damit unbewusst) an die DNA von Krefeld angeknüpft. Sehr bewusst hat die Euregio als Zweckverband und Sprachrohr der Region ihre Priorität auf Zukunftsbranchen gelegt: auf Agrobusiness, Landwirtschaft und Biotechnologie. Die von der Euregio-Verbandsversammlung am 19. Dezember 2013 beschlossene Vision „Die Euregio macht den Unterschied“ schafft letztlich einen robusten Rahmen für den ökologischen Umbau unserer Region.

Der Blick zurück verweist auf die Trans-europäischen Netze (TEN) für Verkehr,

Energie und Telekommunikation und die begleitenden Leitlinien auf „grüne Korridore“ als Grundlage des Fortschritts beim Ausbau des Binnenmarktes. Die Euregio Rhein-Maas-Nord hat die Idee seinerzeit aufgegriffen, um Elemente grüner Infrastruktur in den Städten aufzunehmen. Zudem haben sie zur Gestaltung der Landschaft einen „grünen Korridor“ zwischen Maas und Rhein vorgeschlagen. Die Europäische Gartenschau (Euroga 2002 Plus) war das organisierende Zentrum und hat dazu beigetragen, dass Venlo heute die grünste Stadt der Niederlande ist. In Krefeld hat der Impuls einen Modernisierungsschub bewirkt. Die Stadtplaner wurden von der Idee der „grünen Korridore“ inspiriert, haben sie zunächst in den Freiflächenplan, später auch in den Flächennutzungsplan aufgenommen. Der Forstwald wurde integraler Bestandteil der „grenzübergreifenden europäischen Kulturlandschaft“ zwischen Maas und Rhein und verbindet Innovation mit wirtschaftlichem Erfolg, gesellschaftlicher Identität und kulturellem Bewusstsein. Im Zusammenhang mit dem Freiflächenplan fassten die Stadtplaner die vier Wälle, den inneren Ring, den äußeren Ring und die Magistralen zusammen und entwarfen die „planerische Visitenkarte“ der Stadt.

Im Sinne der ökologischen Verbesserung der Infrastruktur hat der Kreis Viersen 2012 einen Rundkurs von 125 Kilometern geplant, der Städte und Gemeinden des Kreises verbindet und zahlreiche touristische Ziele erschließt. Im Zusammenhang mit der Europäischen Gartenschau (Euroga) war bereits der Euroga-Radweg konzipiert und die Toeristische Kaart / Freizeitkarte von der Euregio herausgegeben worden. Intakte Ökosysteme, Bauernmärkte, Landgasthöfe, Bauern-Cafés und Regionalprojekte wurden miteinander verbunden. Im Jahr 2017 wurde dieser Ansatz ergänzt um die Idee



Ringe, Magistralen und Freiflächen

1. Äußerer Ring
2. Innerer Ring
3. Bahnpromenade
4. 4 Wälle
5. Magistralen
6. Wasserring
7. ehemalige Kaserne Forstwald

eines Radschnellweges. Die Planung, die niederländischen Städte Horst an de Maas und Venlo über Nettetal-Kaldenkirchen, Grefrath, Kempen und Tönisvorst mit Krefeld zu verbinden, übernahm die Stadt Nettetal (Susanne Fritsche). Das Projekt konzentrierte sich auf den Mehrwert grenzübergreifender Zusammenarbeit. Der Schwerpunkt des Projektes liegt bei der Verbesserung von Beschäftigung und sozialer Zusammenarbeit, verbunden mit Bildungsinstitutionen, mit Klimaschutz, einem veränderten Energiemanagement wie auch einer nachhaltigen Nutzung natürlicher Hilfsquellen. Die Machbarkeitsstudie wurde 2018 vorgestellt. Die Mittel für die Durchführung sollten von den je betroffenen Städten aufgebracht werden. Für die Stadt Krefeld gehört die Finanzierung in die aktuelle Fahrrad-Offensive. Das auf dem Titelblatt gedruckte Knotenpunktsystem greift den Gedanken der „grenzübergreifenden europäischen Kulturlandschaft“ auf. „Wir möchten“, sagte Landrat Andreas Coenen bei der Vorstel-

lung der Knotenpunktkarte, „dass mehr Menschen für ihre alltäglichen Fahrten das Fahrrad nutzen. Gerade für viele Wege im Alltag ist das Fahrrad eine klimaneutrale und schadstofffreie Alternative zum motorisierten Verkehr – dabei nachhaltig und geräuschlos“. Und ergänzt: „Voraussetzung dafür sind direkte und sichere Verbindungen, Rastplätze, moderne Abstellanlagen sowie Informationstafeln. Mit der Karte stärken wir den Tourismus im Kreis Viersen und der Region Niederrhein“. Inzwischen liegt auch die Studie über den Radschnellweg über Willich und Neersen nach Mönchengladbach vor. Der Kreis arbeitet derzeit an der nächsten Version der Karte. Die Knotenpunktkarte ist ein Netzwerk, eine Option, die die grünen Korridore um die Idee nachhaltiger Zusammenarbeit ergänzt und auf eine neue Stufe der Entwicklung hebt.

Die Stadt Krefeld setzt auf eine „Fahrradoffensive“ (2019), um den Anteil des Radverkehrs auf 30 Prozent Gesamtverkehrs zu erhöhen. Für die Herstellung bestehender Strecken stehen 500.000 € und für neue Abstellanlagen 200.000 € im Haushalt bereit. Die Kooperation mit Venlo ist ein spannendes Projekt: Das Projekt Radschnellweg soll nicht nur den Radweg von Nettetal zur Fontys-Hochschule finanzieren helfen, sondern die Region auch als Wissenschaftsregion entwickeln. Die von den Krefelder Planern signalisierte Absicht, das Krefelder Radwegenetz an das Knotenpunktsystem anzuschließen und später in das (geplante) Mobilitätskonzept einzubetten, signalisiert Handlungsbedarf und Erfolgskontrolle. Deshalb hat der gemeinsame Venlo-Krefeld-Ausschuss in seiner Sitzung am 14.12.2017 die Prüfung der Nachhaltigkeit beschlossen.

Antoin Scholten, der Bürgermeister von Venlo, hat darauf hingewiesen, dass sich die Förderung der Einzigartigkeit der deutsch-niederländischen Grenzregion lohnt. Sein Vorgänger habe es auf den Punkt gebracht: „Wissen ist Macht, aber Kontakte sind in vielen Fällen noch mächtiger.“ Die praktische Umsetzung bleibt das Kernproblem der regionalen Zusammenarbeit. Das vernetzte, ökosoziale Paradigma ist erkennbar kooperativ. Der Mehrwert liegt in der Entwicklung

regionaler Netzwerke, letztlich aber in einer konsequenten Regionalpolitik. Um die Fahrradbegeisterung ins Jahr 2021 zu tragen ist es sicherlich richtig, mehr für sichere und komfortable Radwege zu tun, sie von Stadt zu Stadt miteinander zu verbinden und zugleich die Verknüpfung mit dem historischen Erbe voranzutreiben.

Die Ambitionen der Stadt Venlo reichen aber weiter: Venlo schlägt vor, die Euregio-Rhein-Maas-Nord zu einer Modellregion für die Kreislaufwirtschaft (C2C-Konzept) zu entwickeln. Das neue Rathaus in Venlo ist ein überzeugendes Beispiel für das Kreislaufkonzept und zeigt, dass Investitionen in „Grüne Infrastruktur“ erheblich dazu beitragen können, wichtige politische Ziele, vor allem in der regionalen und ländlichen Entwicklung, Klimawandel, Bio-Technologie, speziell in der Land- und Forstwirtschaft, im Siedlungsbau, Tourismus, Erholung und der Umweltpolitik zu erreichen. Denkt man speziell an den vom Sachverständigenrat zur Begutachtung der wirtschaftlichen Lage (12. Juli 2019) angesagten „Aufbruch zu einer neuen Klimapolitik“ oder an das vom Rat der Stadt Krefeld am 09.05.2020 verabschiedete „Krefelder Klimaschutzkonzept 2030“ zur CO₂-Reduzierung zu Ende, sind mögliche Fortschritte beim ökologischen Umbau im Zusammenhang mit der nunmehr koordinierten Wirtschafts-, Umwelt- und Gesellschaftspolitik zu analysieren. Integrierte Infrastruktur und lebensbegleitendes Lernen sind die Grundlage aller Transformationsprozesse in eine von Erneuerbaren Energien getriebene Wirtschaft in eine emissions- und CO₂-freie Ära.

Aus Forstwalder Sicht ist noch offen, ob das Knotenpunktsystem zur Gestaltung der Region auf die Krefelder Radwege übertragen und wie die Wege etwa zwischen Tönisvorst und Krefeld durch noch zu definierende Knotenpunkte verbunden werden sollen. Die Umsetzung der zu vereinbarenden Ziele bleibt ein Kernproblem der regionalen Zusammenarbeit und ist ein Teil praktischer Regionalpolitik. Aus Sicht des Forstwaldes ist der Bahnhof Forsthaus und die nahegelegene „Bike and Ride-Station“ der DB der zentrale Verbindungspunkt. Die Prüfung

der Nachhaltigkeit wird ergeben, dass der Euregio-Radweg an dieser Stelle das Knotenpunktsystem des Kreises mit der Krefelder Promenade verbindet.

Nunmehr ist es angebracht, das vorliegende Netz der Radwegeknotenpunkte des Kreises Viersen und der Stadt Krefeld zu optimieren, in laufende Projekte einzubinden und Mittel im Haushalt bereitzustellen.

In der Machbarkeitsstudie für den Radweg Krefeld - Venlo sind zwei Suchkorridore ausgewiesen, deswegen wäre es sinnvoll, auch über verschiedene Anbindungen zwischen Krefeld und St. Tönis zu sprechen.

Zum Abschluss ein Hinweis auf eine Meldung kurz vor Redaktionsschluss:

Das Europaparlament hat die Kommission verpflichtet, bis spätestens 31. März 2021 die Pläne für das EU-Maßnahmenpaket zum Green Deal vorzulegen (nach Druck dieser Zeitung). Konkrete Ziele für die nächsten sieben Jahre können dann unter Berücksichtigung der Vorgaben der EU, sowie der Länder und Regionen geschärft werden. Die Vorschläge sollen breit angelegt sein und Bereiche wie regionale Verbindungen, kulturelles Erbe, Bildung und Beschäftigung sowie Tourismus umfassen.

Übergeordnetes Ziel ist, die Identität der Region als zusammenhängendes Gebiet zu stärken. In diese Zielsetzung passt die Entwicklung des Radweges als regionale Kulturachse gut hinein.

Im Jahr 2023 feiert die Stadt Krefeld ihr 650-jähriges Bestehen. Vorgesehen ist ein Rahmenplan „Perspektive Innenstadt 2023“. Die Krefelder Promenade kann also als Achse die Innenstadtstrukturen, die auf Vagedes zurückgehende Stadterweiterung aus dem Jahr 1819, die 7. Stadterweiterung von 1843 bis zu den heutigen Ringen und der späteren Erweiterung um den Krefelder Bahnhof und die Anlage der Bahnverbindungen ins Grenzgebiet zu ihrem Thema machen und verbinden.

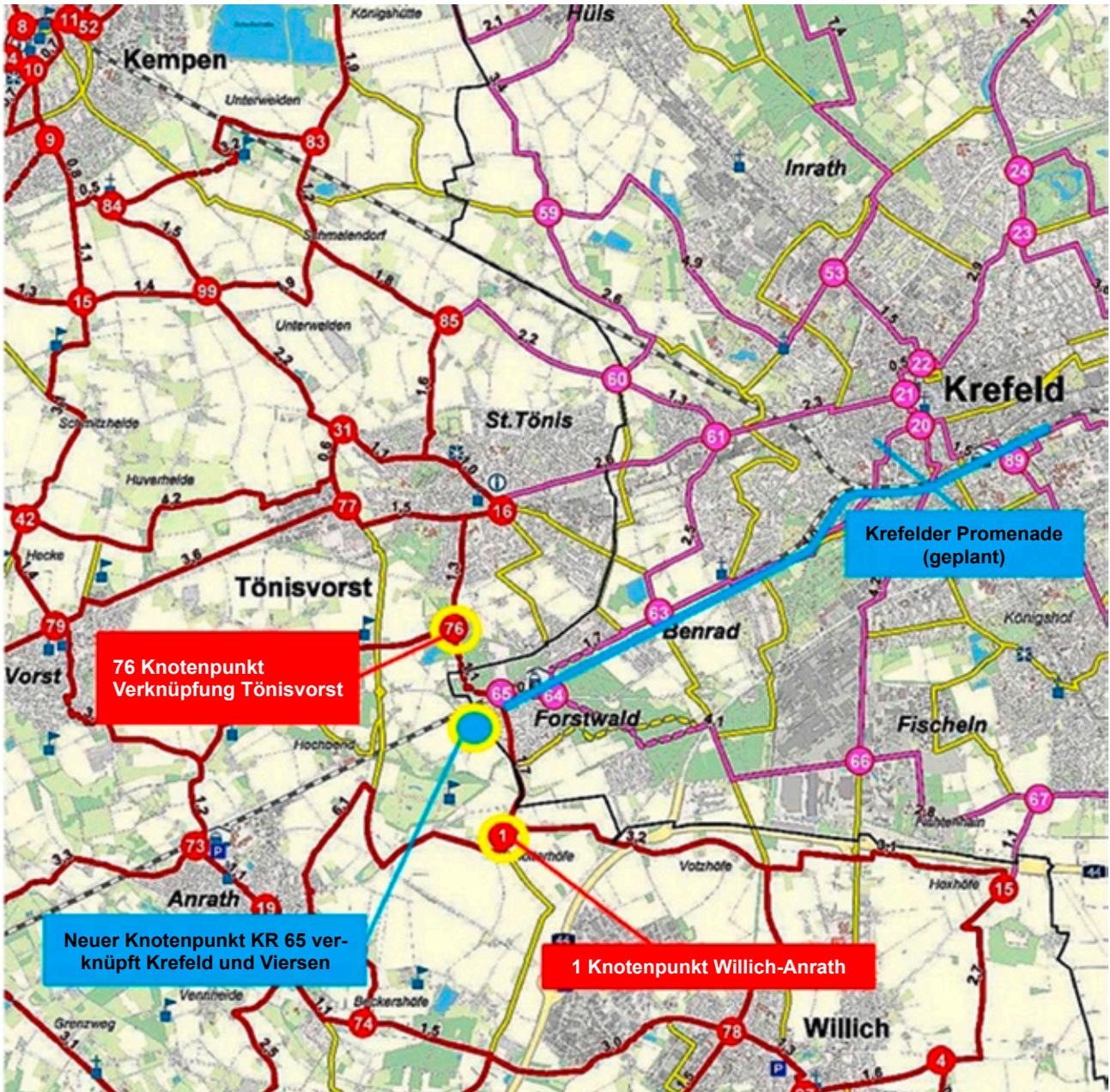
Die Anlage des Radschnellweges Krefeld – Venlo kann auch mit einer Absichtserklärung im Sinne der Stadt Venlo verbunden werden, anstehende öffentliche Neubauten unter dem Gesichtspunkt C2C durch-

zuführen. Somit könnte die Übernahme des Knotenpunktsystems des Kreises

Viersen durch die Stadt Krefeld zu einem mitreißenden Entwurf für die Entwicklung

auch des Forstwaldes werden.

Dr. Hans Josef Ruhland



REWE RIPPERS

Randstraße 4 · 47804 Krefeld

Telefon (0 21 51) - 71 23 66

Der Supermarkt in Ihrer Nachbarschaft

„Marienhof“

Nachtigallenweg 12

Das Grundstück der Familie Zangs liegt in dem Bereich des Forstwaldes, der bis zur Umgemeindung im Juli 1929 zum Amt Kempen und hier zur Gemeinde und Gemarkung Vorst gehörte.

Kunibert Schmitz (1933 - 2014) aus Vorst war ein begeisterter Postkartensammler. In seinem dem Bürgerverein Forstwald e.V. vererbten Teil der Sammlung befindet sich eine Karte, zu der er im Beitext Fragen aufwirft nach dem Bau-Datum des Hauses, den bisherigen Eigentümern, der Bestimmung und auch der Herkunft des heute noch genutzten Namens „Marienhof“.

Um diese Fragen ansatzweise beantworten zu können, war es schon richtig, zunächst über das Kataster den Besitz zurückzuverfolgen.

Im Krefelder Kataster finden sich natürlich alle Grundstücke und Eigentumsverhältnisse, wie sie jetzt im Augenblick existieren. Start ist hier, wie in vielen

anderen Bereichen einer Verwaltung auch, ein Blick in die Datenbank des Computers: über einen Blick in die heute digitale Katasterkarte erhält man Informationen zur Lage des Flurstückes, der Gemarkung und der aktuellen Flurstücksnummer. (Wer grundsätzliches Interesse an diesen Dingen hat, kann sich der Webadresse <https://www.tim-online.nrw.de/tim-on-line2/> bedienen)

Aber von den Informationen zur Entstehung ist man immer noch ziemlich weit entfernt. Als letzte digitale Hilfe gibt es dann noch den Hinweis auf das Flurstück bzw. die Flurstücksnummer, aus der das aktuelle Flurstück entstanden ist. Im vorliegenden Fall liegt das dann aber so weit zurück, dass es in der Datenbank nicht mehr recherchiert werden kann.

Denn: unter dem Entstehungsjahr für das Flurstück findet man das Jahr 1929. Das wiederum korrespondiert überhaupt nicht mit dem Datum der Postkarte vom 24.11.1904, als das Haus bereits lange

existierte. Was ist hier passiert?

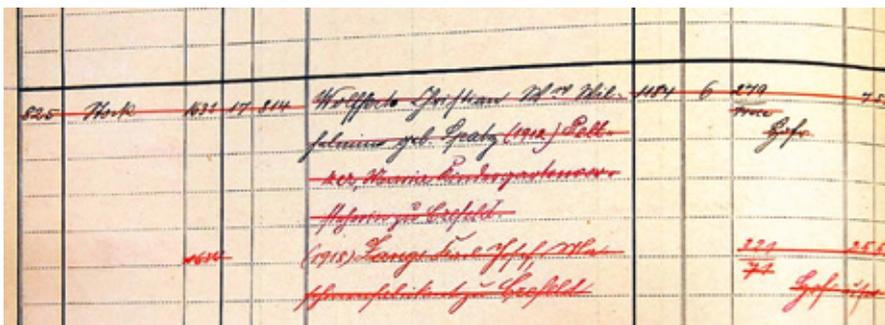
Spätestens an dieser Stelle ist es von Vorteil, zu wissen, dass diese Jahresangabe aus behördlicher Sicht korrekt ist: durch die Umgemeindung wurden große Teile der Gemarkung Vorst nach Krefeld – und hier zur Gemarkung Benrad – am 31.7.1929 umgemeindet und somit dem Vermögen der Stadt Krefeld zugeschlagen.

Das bedeutet aber, dass man in Krefeld bezüglich Unterlagen und Erkenntnissen vor 1929 nicht zurückgreifen konnte. Hierzu war einerseits ein räumlicher Wechsel von Krefeld in das Archiv des Katasteramtes des Kreises Viersen erforderlich und andererseits auf das Umschalten auf einen nunmehr analogen Suchmodus.

Mit Erleichterung konnte dann festgestellt werden, dass im Vermessungs- und Katasteramt der Kreisverwaltung Viersen, alle Unterlagen aus der Zeit vor 1929 noch vorhanden waren. So lagen Flurbuch, das Gebäudesteuerbuch, das Eigentümerverzeichnis sowie eine alphabetische Liste der Eigentümer einer Gemarkung vor, die alle zusammen das Auffinden letztlich einfach machte.

Nachdem man in der alten analogen Katasterkarte das Flurstück identifiziert und sich die Flurstücksnummer gemerkt hat, nimmt man das Flurbuch zu Hilfe. Dabei handelt es sich um einen Folianten in der Größe ca. DIN A3 im Hochformat, mehrere Kilo schwer, handschriftlich geführt!. Bei der Genauigkeit und Übersichtlichkeit, die den Geometern eigen ist, macht es mitunter sogar große Freude, in den manchmal mit beeindruckend schöner Handschrift geführten Büchern etwas zu suchen. Übrigens: je älter die Bücher, desto schöner die Handschriften. Über die Flurstücksnummer findet man weitere Suchkriterien, unter anderem auch für die Eigentümer.

So kann man nachlesen, dass die erste Eintragung als Eigentümer verzeichnet:



1) Ausschnitt aus Eigentümerverzeichnis vor 1929 (linke Seite)
(Amt 62, Kreisverwaltung Viersen)



2) Ausschnitt aus Eigentümerverzeichnis vor 1929 (rechte Seite)
(Amt 62, Kreisverwaltung Viersen)

- Wolffert, Christian, Wwe. Wilhelmine, geb. Spatz (zu Crefeld). Dieser Eigentümer ist offensichtlich der erste Erwerber dieser Fläche. Damit wird das Haus auch zu den ersten im Forstwald errichteten Häusern gehören mit einem Errichtungsdatum zwischen 1880 und 1890. Zu dem Familiennamen würde dann in Ableitung auch der in Abb.3 vom Absender benutzte Namen „Wolfswinkel“ einen Sinn ergeben.
- 1912 Peltzer, Maria, Kindergartenvorsteherin zu Crefeld.

Mit der Jahresangabe 1914 wird vermerkt „Neubau“.

Sowohl in den Buchausschnitten (Abb. 1 und 2) als auch in dem Kartenausschnitt (Abb.5) lässt sich ein anderes Prinzip des alten analogen Katasters sehr gut ablesen: Eine neue Ausfertigung einer Karte wurde in früheren Zeiten händisch in schwarzer Tusche gezeichnet. Alle später erfolgenden Änderungen in „roter Tusche“ vorgenommen. Nicht mehr gültige Eintragungen werden aber keineswegs

Gemarkung Benrad“ umgemeindet worden sind.

Das Vorhandensein einer offiziellen Postkarte deutet schon darauf hin, dass es sich um mehr als ein Privathaus gehandelt haben könnte.

Auffällig ist, dass der Poststempel vom 24.11.1904 datiert, das Kataster einen Neubau aber erst 1914 ausweist. Das abgebildete Haus macht nicht den Eindruck eines vorher ausgewiesenen „Sommer-



Postkarte. Der Absender weist auf den Namen „Wolfswinkel“ hin

Bei der Findung des bis heute gültigen Namen „Marienhof“ für das Anwesen, könnte – aber auch das ist Spekulation – der Vorname der Besitzerin eine Rolle gespielt haben: Maria Pelzer.

- 1918 Zangs, Carl Josef, Maschinenfabrikant zu Crefeld.
- Im Gebäudesteuerbuch wird für die steuerliche Bewertung der Nutzung bis 1912 geführt „Sommerhaus mit Veranda, Hofraum und Hausgarten“.

unkenntlich gemacht oder gar gelöscht, sie werden in „rot“ gestrichen und somit als ungültig markiert.

Aus der Karte wird daher sofort ersichtlich, dass der Degensweg und alle darüber liegenden Flurstücke durch die Umgemeindung per Gesetzeskraft in die „Stadt Krefeld-Uerdingen,



Postkarte vom 24.11.1904

hauses“. Standort und Ausrichtung des

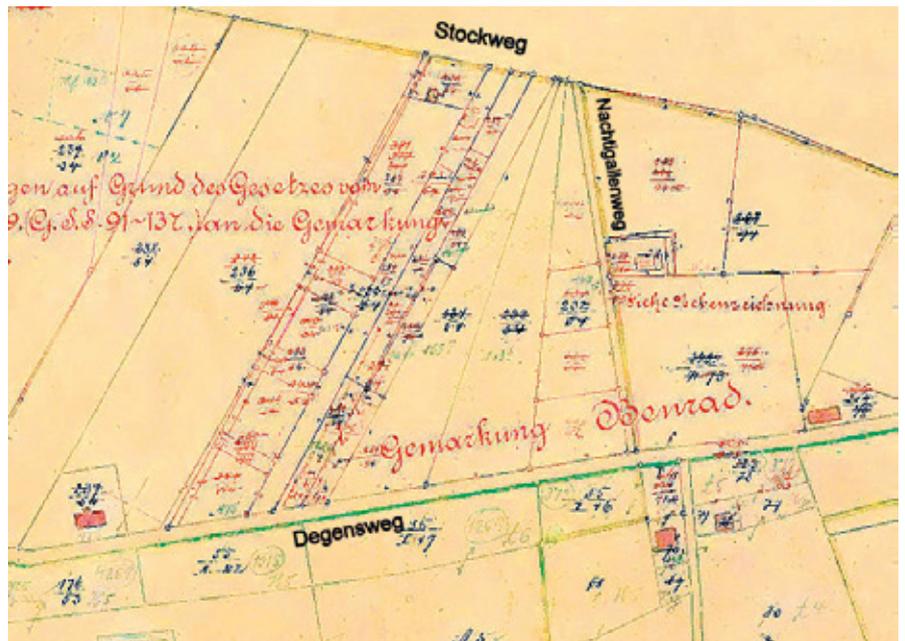
abgebildeten Hauses entspricht der heutigen Lage, die Größe hat sich allerdings verändert.

Auch bei der nächsten Frage bleiben leider nur ein paar spekulative Gedanken: In der Jahren 1912 bis 1918 war Eigentümerin des Grundstückes Pelzer, Maria, Kindergartenvorsteherin zu Crefeld.

Aus mündlicher Überlieferung berichtet der heutige Eigentümer davon, dass in dem Haus während des 1. Weltkrieges 1914 - 1918 ein Heim für an TBC erkrankte Kinder eingerichtet war.

Die an Tuberkulose erkrankten Kinder in Krefeld wurden auf's Land geschickt, um die Gefahr weiterer Ansteckungen in der Innenstadt zu vermeiden.

Jürgen Reck



Ausschnitt aus der Katasterkarte (vor 1929): Gemeinde Vorst, Flur 6, Blatt 2, (Amt 62, Kreisverwaltung Viersen)

Mit freundlicher Genehmigung des Eigentümers.

Wir suchen stetig Häuser, Wohnungen und Grundstücke für unsere Kunden

IMMOINSTANZ GmbH

Viersener Str. 145A
47918 Tönisvorst

Von Kunden für Kunden

Ihre Immobilienexperten in der Region

Vermittlung von:

- ▲ Häuser | Wohnungen | Grundstücke
- ▲ Verkauf | Vermietung | Gutachten
- ▲ Anlagenobjekte | Gewerbe
- ▲ Hausverwaltung
- ▲ Finanzierung
- ▲ Architektenleistungen
- ▲ Handwerkerservice
- ▲ Kostenlose Bewertung Ihrer Immobilie

Büro 02151/705825
Anne Thomas
Mobil 0172/2560803
Uli Weckauf

GUTSCHEIN! Für eine kostenlose Beratung und Bewertung Ihrer Immobilie.

X Ja, ich möchte meine Immobilie verkaufen und den Gutschein einlösen. Bitte nehmen Sie Kontakt mit mir auf.



TEL. E-Mail

Unterschrift Datum

Bitte senden Sie den Gutschein an die o.g. Adresse oder per E-Mail an: weckauf@immoinstanz.de
Gerne stehen wir Ihnen auch telefonisch zur Verfügung. Info: www.immoinstanz.de

Hiermit willige ich ein, dass meine oben aufgeführten personenbezogenen Daten von der IMMOINSTANZ GmbH zum Zweck des angegebenen Beratungswunsches genutzt und verarbeitet werden können. Diese Einwilligung kann jederzeit widerrufen werden.



Online Truppstunden zuhause, statt Lagerfeuer auf unserem Platz

Auch für uns, die Pfadfinder, hat sich durch die Corona-Pandemie einiges verändert.

2020 fing es damit an, dass viele für uns alljährliche Dinge ausfielen, wie zum Beispiel unser Pfingstlager. Hinzu kam, dass wir keine Truppstunden machen durften.

Über den Sommer hinweg hatten wir Glück und konnten mit all unseren Stufen wieder wöchentlich Truppstunden machen, aber nur unter strengen Auflagen und natürlich draußen.

Ab November wurde unser normaler Betrieb wieder unterbrochen und wir durften erneut keine Truppstunden mehr abhalten.

Am 05.11.2020 hieß es dann für unsere Leiter zum ersten Mal Online Leiterrunde. Nachdem wir feststellten, dass uns mit Discord eine gute Plattform geboten wird, um miteinander zu reden und Dinge zu organisieren, veranstalteten die Leiter auch ihre alljährliche Weihnachtsfeier dort.

Unsere älteste Stufe, die Rover, hatten die Online Truppstunden inzwischen auch für sich entdeckt.

Nach einigen Wochen vermissten die anderen Leiter ihre Stufen allmählich und es stellte sich für uns die Frage, ob wir es nicht schaffen würden, mit allen Stufen Online Truppstunden zu machen.

Ist es in den jüngeren Stufen, überhaupt möglich, ohne die Eltern voll und ganz in Anspruch zu nehmen?

Neben den technischen Gegebenheiten war es auch eine Herausforderung, ein Programm zu finden, welches man über den Computer machen kann. Anders, als im Sommer, wo wir darauf achten mussten, dass alle Abstand hielten, mussten wir nun alles in kompletter Distanz veranstalten.

In normalen Zeiten spielen wir mit den Kindern draußen Spiele, machen Lagerfeuer oder planen Lager, die bevorstehen. Zu all dem mussten wir uns jetzt Alternativen suchen.

Alle Leiter haben sich Gedanken gemacht, was man alternativ spielen könnte und es wurde sich außerdem bei anderen Stämmen, die schon die Erfahrungen gemacht haben, umgehört.

Am 12.01.2021 wagte unsere Pfadi-Stufe ihren ersten Versuch mit den Online Truppstunden. Nach anfänglichen Schwierigkeiten bei der Technik, hat es dann doch sehr gut funktioniert.

Seit Ende Januar trifft sich nun jede Stufe wieder wöchentlich über Discord.

Wir haben gute Spiele gefunden, die man unter solchen Bedingungen mit den Kindern spielen kann.

Für uns Leiter hat sich dadurch vieles verändert. Wir mussten unser normales Truppstundenprogramm komplett beiseitelegen und uns etwas ganz Neues überlegen. Wir mussten alle ein wenig über uns hinauswachsen.

Wir hoffen, dass wir schon bald wieder richtige Truppstunden machen dürfen, wo wir wieder mit Stockbrot am warmen Lagerfeuer sitzen und miteinander singen.

Der DPSG Stamm Forstwald wünscht euch und euren Familien weiterhin viel Gesundheit und hoffentlich bald wieder normale Zeiten.

Frederike Ehrich



Erste Leiterrunde online

Foto: Christian Loffeld



Zwangspause für das Spiel mit dem kleinen weißen Ball

Die Welt ist im Wandel. Jeden Tag gibt es neue Meldungen darüber, welche Veränderungen die Corona-Pandemie mit sich bringt. Nicht alles betrifft uns persönlich. Trotzdem ist die Frage: Wie gehen wir mit diesen ungewissen Zeiten um? Diese Frage müssen wir uns nun auch beim Sport immer wieder aufs Neue stellen. Anfang 2020 hat wohl niemand damit gerechnet, wie sich dieses turbulente Jahr entwickelt. Spätestens im Frühjahr war aber klar, dass wir alle zum Wohl unserer Mitmenschen vorerst mit Einschränkungen leben und unser Leben zumindest vorerst umstellen müssen.

Plötzlicher Saisonabbruch

Für den SV Blau-Rot Forstwald e.V. waren vor allem die ersten Wochen zu Beginn der Corona-Pandemie eine echte Herausforderung. Mitten in der Saison wurden das Training und der Sportbetrieb von heute auf morgen durch den Westdeutschen Tischtennis-Verband (WTTV) eingestellt. Fast zeitgleich kündigte die Stadt an, dass alle Sporthallen geschlossen bleiben. Für den Blau-Rot Forstwald und andere Vereine bedeutete das das Ende des Sports ohne einen Plan, wann es weitergeht. Vorstandsvorsitzender Uli Klümpen sagt: „Die klare Entscheidung von Verbänden und Stadt war richtig. Der Schutz der Vereinsmitglieder und deren Familien stand zu diesem Zeitpunkt auch für uns an erster Stelle.“

Trainings-Neustart im Sommer

Während der Zwangspause hieß es für die Verantwortlichen steuern auf Sicht. Jugendwart Stephan Gerhards sagt: „Wir haben die Lage genau beobachtet und

unsere Mitglieder regelmäßig informiert. Als sich dann im Sommer eine Entspannung abzeichnete, haben wir uns frühzeitig damit beschäftigt, wie wir mit einem sicheren Hygienekonzept endlich wieder Training anbieten konnten.“ Anfang Juli gab die Stadt dann nach längerem Hin und Her endlich wieder die Sporthalle Bellenweg für die Vereinsnutzung frei. Unter Einhaltung eines umfangreichen Hygienekonzepts konnte der weiße Ball in Forstwald also wieder rollen. „Die vielen Teilnehmer am Sportbetrieb im Sommer haben gezeigt, was wir zusammen ermöglichen können“, so Gerhards.



Im Sommer wurden nach jeder Trainingseinheit die Tische gereinigt und die Halle gelüftet

Der weiße Ball ruht wieder

Wie wir heute wissen, sollte das Training im Sommer sowie der Saisonstart jedoch die einzigen sportlichen Highlights dieses Jahres bleiben. Bereits Ende Oktober hieß es dann erneut: Schluss mit Tischtennis. Der WTTV legte den Sportbetrieb wegen steigender Infektionszahlen erneut auf Eis. Wenige Tage später wurden die meisten Sportanlagen für den Breitensport gesperrt. Der kleine weiße Ball ruht vorerst bis Januar 2021.

Klümpen: „Zum Glück haben wir durch die langen Einschränkungen bisher keine Mitglieder verloren. Für den Zusammenhalt im Verein und die Treue zum Blau-Rot möchten wir uns bei allen Mitgliedern an dieser Stelle ausdrücklich bedanken. Nachdem wir im Sommer wieder in die Halle konnten, haben sogar überdurch-

schnittlich viele Aktive das Training besucht. Nach mehreren Wochen Lockdown wussten viele unser Sportangebot sehr zu schätzen. Allerdings sind wir im Vergleich zu anderen Vereinen wegen unserer großen Halle leichter in der Lage, die Sicherheit der Sportler zu gewährleisten. Es bleibt spannend, wie sich die Situation weiter entwickelt.“

Informiert bleiben

Normalerweise findet jedes Jahr im Januar/Februar die Jahreshauptversammlung (JHV) des SV Blau-Rot Forstwald e.V. in Präsenz statt. Aufgrund der aktuellen

Situation hat der Vorstand jedoch frühzeitig entschieden, die JHV auf einen späteren Zeitpunkt in 2021 zu verschieben. Uli Klümpen: „Wir bitten um das Verständnis der Mitglieder und Freunde des Vereins und freuen uns auf ein Wiedersehen, wenn sich die Situation wieder entspannt hat. Bis dahin geben wir unser Bestes, den Verein auch durch diese turbulente Zeit zu steuern. Über das weitere Vorgehen sowie einen neuen Termin für die JHV informieren wir rechtzeitig und der Vereinssatzung entsprechend. Bei Fragen zur aktuellen Situation und darüber hinaus kann man sich jederzeit bei uns melden.“

Weitere Informationen rund um den SV Blau-Rot Forstwald e.V. gibt es unter www.blaurot.com.

FORSTWALD MUSIC SISTERS

Das Jahr 2020 begann für unseren Chor sehr vielversprechend: Wir konnten uns auf zahlreiche Auftritte im Laufe des Jahres freuen und ganz besonders fieberten wir unserer Feier zu unserem 25-jährigen Bestehen entgegen. Aber dann machte Covid-19 alle unsere Pläne zunichte. Anfangs hofften wir noch auf eine schnelle Eindämmung der Corona-Pandemie und planten eifrig unser Fest für den 23. August weiter. Schnell mussten wir uns jedoch eingestehen, dass alle unsere Aktivitäten abgesagt werden mussten. Auch unsere wöchentlichen Chorproben konnten nicht mehr stattfinden. Am 12. März 2020 war Schluss. Unsere Chorleiterin Bogna Schumbera stellte uns in der Folge einige Videos per Internet zur Verfügung, auf denen sie jede Stimme der für unsere Konzerte geplanten Lieder mit Klavierbegleitung aufgenommen hatte. So konnten zwar alle zu Hause fleißig singen und die neuen Lieder üben, aber die Gemeinschaft fehlte sehr. Auch keine Möglichkeit zu haben, das Erlernte gemeinsam vorzutragen, war schmerzhaft. Dennoch war es ein kleiner Trost. Ein herzliches Dankeschön an unsere Chorleiterin, die damit auch neue Wege beschritt.

Sehr traurig sind wir alle über den Tod unserer langjährigen Chorschwester Eva Braune, die nach schwerer Krankheit im Juni 2020 verstarb. Leider durften nur wenige Chormitglieder an der Beerdigung teilnehmen.



Maria Haberland, Dagmar Jambor, Helga Feige, das Geburtstagskind Margit Gronsfeld, Anneliese Geraedts, Martha Küsters, Edeltraut Lambertz.

Immer an Ihrer Seite:
Herzlich. Kompetent.
Engagiert.

PROMEDICA PLUS
Betreuung und Pflege daheim



**Beratung und Information:
Telefon 02151 9376600**

Dirk Schroers
Elsternweg 43
47804 Krefeld
www.krefeld.promedicaplus.de
krefeld@promedicaplus.de

In bester Erinnerung haben wir einige Treffen, die im Sommer bei guten Wetterbedingungen in einem Gartencafé stattfanden. Auf das Singen mussten wir allerdings verzichten. Auch bei den runden Geburtstagen gab es das obligatorische Ständchen nicht. So konnten unserer Vorsitzenden Margit Gronsfeld zu ihrem 70. Geburtstag nur einige Vorstandsmitglieder im Garten gratulieren (siehe Foto). Aber wir sind dankbar und froh, dass bis-

her keine Sängerin mit Corona infiziert wurde. Schließlich gehören viele aufgrund des Alters zur Risikogruppe. Wir lassen uns nicht unterkriegen und werden die Corona-Pandemie mit Optimismus und fröhlichem Singen – notfalls zu Hause alleine – überstehen.

Edeltraut Lambertz

Der gesunde Baum!?

**SACHVERSTÄNDIGENBÜRO
DR. Jürgen Kutscheidt**

Baumgutachten
Standortuntersuchung
Baumkataster
Schadpilzbestimmung
Mykorrhiza-Einsatz (Vitalpilze)
Beratung
Vermittlung von Großgehölzen

Hochbendweg 99
47804 Krefeld

**Tel. (0 21 51) 39 96 99
Fax (0 21 51) 39 96 87**

Neue Wege mit dem Trauer Zentrum Krefeld

Offen für alle Weltreligionen und Konfessionslose

Zarte Sonnenstrahlen fallen durch die schmalen Oberlichter der fast sechs Meter hohen cathedralisch anmutenden Halle. Das sogenannte „Forum“ ist das Herzstück des im Bau befindlichen Trauer Zentrums Krefeld an der Heideckstraße, in direkter Nachbarschaft zum Hauptfriedhof. Das Bestattungshaus Cornelia Zelz schafft damit eine zukunftsweisende Ergänzung zu bestehenden Angeboten in Krefeld.



Helle und freundliche Naturtöne wie Beige und Gelb, dazu Elemente aus Holz und ein ausgeklügeltes Lichtkonzept in dezentedem Design werden den Charakter der künftigen Trauerhalle bestimmen. „Wir möchten alles bewusst neutral halten, um den Verstorbenen in den Mittelpunkt zu holen“, betont Investorin Angela Zelz-Plänklers, Geschäftsführerin des renommierten Krefelder Familienunternehmens. Gute 100 Quadratmeter groß ist das Forum, das bestuhlt Platz für 70 bis 120 Personen bietet. Clevere Raumteilerlösungen ermöglichen individuelle Anpassungen, so dass jede Trauerfeier ihren passenden Rahmen bekommt. Das Forum ist das Zentrum eines dreiteiligen Baukörpers im Bauhausstil, der durch versetzte Geschosse und eine unterschiedliche Fassadengestaltung eine ganz eigene Dynamik erhält. Das Trauer Zentrum Krefeld vereint auf fast 1.000 Quadratmetern barrierefrei sämtliche Räumlichkeiten, die für die Planung einer Beerdigung und die Neue Wege mit dem Trauer Zentrum Krefeld Offen für alle Weltreligionen und Konfessionslose

Durchführung einer Trauerfeier notwendig sind. In geräumigen, hellen Büros finden künftig Beratungs- und Trauergespräche statt. Unmittelbar angrenzend befindet sich ein Ausstellungsraum mit Särgen und Urnen. Und auch der Hygieneraum steht für besondere Fälle offen. „Dort können zum Beispiel rituelle Waschungen muslimischer oder jüdischer Verstorbener vorgenommen werden“, erläutert Wilfried Noetges, der neben seiner Funktion als Bestatter die Projektleitung innehat. Er ergänzt: „Wir verstehen die Möglichkeiten des Trauer Zentrums als Ergänzung zu bestehenden Angeboten in Krefeld. Wir sind bewusst offen für alle Weltreligionen, aber auch für Konfessionslose.“

Großes Plus: die integrierte Gastronomie

Absolutes Novum und weiteres Alleinstellungsmerkmal neben der eigenen Trauerhalle soll die integrierte Gastronomie werden. „Das ist ein großes Plus, vor allem, weil es in der näheren Umgebung keine Cafés mehr gibt, die klassische Beerdigungskaffees ausrichten könnten“, betont Angela Zelz-Plänklers. Diese Tradition nach der Beisetzung ist für Trauernde eine wichtige und tröstende Form, den verstorbenen Menschen noch einmal in ihre Mitte zu nehmen, über ihn zu sprechen, Erinnerungen aufleben zu lassen, zu weinen, aber auch zu lachen. Aufgrund der anhaltenden Corona-Pandemie ist allerdings zurzeit das Interesse potenzieller Pächter eher verhalten. Angela Zelz-Plänklers freut sich jedoch über seriöse Interessenten. Die geplante Gastronomie im Trauer Zentrum

Krefeld ist nicht nur für Beerdigungskaffees gedacht, sondern kann künftig auch von der Öffentlichkeit und für private Feiern genutzt werden. Die Räumlichkeiten bieten insgesamt 180 Gästen Platz und sind in drei Varianten abteilbar: die größte Fläche durch mobile Raumteiler, das 66 Quadratmeter kleine Café sogar durch eine schalldichte Wand. Ebenso flexibel wie die Nutzung des Restaurantbereichs ist das Konzept für die Trauerhalle. Dort können demnächst, in angemessenem Rahmen, öffentliche Veranstaltungen stattfinden. Denkbar sind Wechseiausstellungen, Matineen oder Lesungen.

Mit dem Trauer Zentrum Krefeld geht das Bestattungshaus Cornelia Zelz den Weg seiner über 140-jährigen Familientradition konsequent weiter und ist damit einer der Vorreiter modernen, zeitgemäßen Bestattungswesens. Oder – wie es Angela Zelz-Plänklers mit einem zufriedenen Lächeln ausdrückt: „Mit dem Trauer Zentrum ist das Lebenswerk meiner Mutter vollendet.“ Wie schön, dass die über neunzigjährige Irmgard Zelz dieses Projekt bei noch guter Gesundheit mitverfolgen kann.



**Bestattungshaus
Cornelia Zelz**

**Telefon: 02151-773014
www.bestattungen-zelz.de**

Anzeige

Respekt - Toleranz – Humor

Dem Guten, Wahren, Schönen, soll unser Lied ertönen.

Dieser Wahlspruch sollte uns, den MGv Forstwald 1936, durch das Jahr 2020 begleiten.

Unsere lange geplante Sängertour (im August 2020) nach Donsieders/Pfalz, zu unseren Sanges-Freunden haben wir trotz aller und mit allen Vorschriften durchgeführt.

Wir Sänger hoffen, dass es bald wieder aufwärts geht und dass wir unser Hobby, das Chorsingen, bald wieder ausführen können. Unsere Chorproben finden normalerweise in unserem Vereinslokal „Ravvivi“, Hochstraße, St.Tönis, donnerstags von 19:30 - 21:30 Uhr statt.

Dazu laden wir alle sangesfreudigen Männer ab 18 Jahren herzlich ein.

Weitere Informationen unter

www.mgv-forstwald.de

Armin Denz, Ehrenvorsitzender



Sängertour im August 2020 nach Donsieders/Pfalz

Leider war es für uns kein erfolgreiches Jahr 2020. Nachdem wir unser Neujahrs-singen am Sonntag, 19. Januar, in der Kirche „Maria-Waldrast“ und am Sonntag, 09. Februar, in der „Johannes-Kirche“ in Forstwald aufgeführt haben, kam es im April zum Ausbruch der Corona-Pandemie. Danach brach eine Welt für uns Sänger zusammen.

Wir durften keine Chorproben in geschlossenen Räumen oder nur mit den entsprechenden Abständen von zwei Metern von Sänger zu Sänger ausführen. Alle geplanten Termine für das Jahr 2020 mussten abgesagt werden.

Wir durften – mit Erlaubnis des Ordnungs-amtes Tönisvorst – im „Seulenhof“ in St. Tönis, Donnerstagabend von 19:00 - 20:00 Uhr unsere Lieder singen (ebenfalls mit einem Abstand von zwei Metern von Sänger zu Sänger). Bis heute, (Januar 2021) finden keine Chor-Proben statt.

Wir fuhren mit dem Bus mit 20 Sängern und haben dort im „Hilschberghaus“ des Pfälzer-Wander-Vereins und in freier Natur viele schöne Stunden verbracht.

Forsthaus
WERNER

Restaurant-Café
im Herzen des Forstwaldes

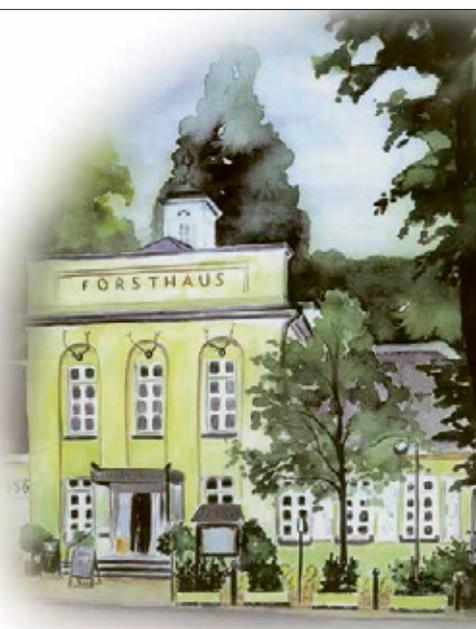
Gönnen Sie sich unser Mittagsbuffet
oder genießen Sie unser
Schlemmerbuffet.

Dazwischen Kaffee und Kuchen
aus eigener Konditorei.

Auch a la Carte eine große
saisonale Auswahl,

Kuchen ab 10.00 Uhr
auch zum Mitnehmen.

Forstwaldstraße 530 • 47804 Krefeld
Telefon 0 21 51 - 3116 66






IsoSafe®

Aluminium-Haustüren
12 Modelle, 12 Farben und 9 Gläser

Basis-Ausstattung:
Profilsystem: SCHÜCO ADS 75.Hi
Verriegelung: 3-fach Verriegelung mit Schwenkhaken
Zylinder: aufbohrgeschützter Schließzylinder mit Not- und Gefahrenfunktion
Türbänder: 3 Stück 3-teilige Aufsatz-Türbänder
Verglasung: 3-fach U_g 0.7 W/m²K

Wählen Sie Ihre individuelle Traum-Haustür. Wir beraten Sie gerne!

Schreinerservice



Carsten von der Venn

Wacholderweg 21 • D-47804 Krefeld • Tel.: (0 21 51) 411 93 83 • Email: kontakt@von-der-venn.de

... lass den Mann ran, der's kann!



Elektro Oliveira GmbH

REPARATUR - BERATUNG - VERKAUF

Krefeld | Telefon 02151 314682
www.service-oliveira.de

**IHR HAUSGERÄTE
SPEZIALIST**



Die Forstwaldschule im Jahr 2020

Das Jahr 2020 war ein Jahr voller Herausforderungen und natürlich auch vieler schöner Augenblicke. Der Jahresanfang gestaltete sich wie gewohnt mit alltäglichem Lernen, Lachen und Beieinandersein. Ausgelassen durften wir bunte Karnevalsfeiern erleben. Einige Stürme zogen über uns hinweg.

Ab dem 16.03.2020 begann eine neue Zeitrechnung. Die Schule wurde geschlossen, die Kinder lernten zu Hause, die Eltern mussten ihren beruflichen Weg gleichzeitig mit dem Anspruch verfolgen, ihren Kindern möglichst eine gute Mutter/ein guter Vater und gleichzeitig LehrerIn zu sein. Vieles, was Freude und Energie gibt, wie schulisch gesehen, die Projektwoche, der Sponsorenlauf, das Sportfest, die Radfahrprüfung, Schwimmen gehen, der Weihnachtsgottesdienst, der wöchentliche Büchereibesuch, das vertraute Zusammenspiel, klassenübergreifende Freundschaften auf dem Schulhof leben, Singen, Klassenfeste ... mussten leider ausfallen.

Stattdessen wurden Lernpakete geschnürt und verteilt, damit alle Kinder mit Lernmaterialien versorgt werden. Onlinekonferenzen und Videozusammenkünfte für die Kinder wurden Normalität. Vor der Schule wurde eine bunte Steinschlange von Frau Eßer (Lehrerin) initiiert, an der viele Kinder ihre Freude hatten.



Steinschlange

Foto: B.Gather

Die Schulleiterin versuchte ein wenig Schule mit einem Schulquiz mit 20 rätselhaften Fotos, die auf dem Schulhof geschossen wurden, in die Kinderzimmer



Zeh von Adam

Foto: B.Gather

zu holen. Hier galt es, sich zu erinnern und am Preisausschreiben teilzunehmen. Wer von unseren alten Schülerinnen und Schülern, weiß, was das ist?

Vor den Sommerferien durften die Kinder so nach und nach wieder in die Schule. Ein krönender Abschluss war der Besuch des Eismanns, den der Verein zur Förderung der Schule und Jugend in Forstwald e.V. unter Anleitung von Frau Baummeister kommen ließ. Vielen Dank dafür.

In den Sommerferien konnte nach zwei Jahren Renovierungszeit der erste Bauabschnitt fertiggestellt werden. Die Klassen 1, 3 und 4a nebst der OGS konnten die fünf neu renovierten Räume beziehen.



Renovierter Klassenraum

Foto: J.Reck

Ende des Jahres erhielten wir zusätzlich Tornisterschränke, sodass die Flure freundlich, hell und aufgeräumt wirken.

Ebenso verhält es sich mit den Unterrichtsräumen. Sie sind hell, alle mit den aktuellsten Internetvorrichtungen und mit einer Türe nach draußen versehen. Hier exemplarisch ein Klassenraum..



Flur mit neuen Schränken

Foto: J.Reck

Darüber freuen wir uns alle sehr. Wer darf schon in einer so schönen Schule leben? Der zweite Bauabschnitt soll zu den Osterferien fertig gestellt werden. Solange wird der Container auf dem Sportplatz stehen.

B. Gather



Der Förderverein Forstwald steht der Forstwaldschule bei ihren vielfältigen Aufgaben und den ständig neuen Herausforderungen stets zur Seite.

Entsprechend unserem Leitspruch:

*Wir schaffen und bewirken etwas.
Für die Kinder und Jugendlichen im Forstwald und in der Forstwaldschule.*

helfen wir bei der Umsetzung von Schulprojekten sowohl mit finanzieller Unterstützung als auch mit persönlichem Engagement.

Im vergangenen Jahr waren auch unsere Aktivitäten aufgrund von Corona stark eingeschränkt. So mussten wir leider den lang geplanten und durch den Sponsorenlauf 2019 finanzierten Schulzirkus absagen. Wir hoffen, dieses Projekt möglichst in 2021 nachholen zu können.

So waren es eher die kleinen Gesten, mit denen wir den Schulalltag 2020 versüßt haben:



Kurz vor den Sommerferien bestellten wir einen Eiswagen in den Forstwald und die Schulkinder freuten sich sehr über das etwas andere „Pausenbrot“. Als Mitte Dezember kurzfristig die Präsenzpflicht aufgehoben wurde und die geplanten Ad-

ventfeiern im Klassenverbund nicht mehr stattfinden konnten, haben wir uns eine kleine Überraschung ausgedacht. Durch eine hervorragende Zusammenarbeit mit dem Kollegium konnten die Schulkinder etwas feierlicher in die Ferien geschickt werden.

Jedes Schulkind hat am letzten Schultag einen Umschlag mit einem leckeren Tannenbaum der Bäckerei Weißert und einem Lolli mit Weihnachtsmütze bekommen, zusammen mit dem Weihnachtsbrief der Schulleitung und einem Gruß der Klassenlehrerin. Den Kindern, die in den Tagen zuvor nicht mehr in der Schule unterrichtet worden waren, wurden die Umschläge nach Hause gebracht.



Weil uns die Sicherheit der Schulkinder und des Lehrerkollegiums sehr am Herzen liegt, haben wir uns intensiv über den Einsatz von technischen Geräten zur Kontrolle und Verbesserung der Luftqualität in den Klassenräumen ausgetauscht. Daraus resultierte der Kauf von fünf CO₂-Messgeräten. Mit einem leicht verständlichen Ampel-System wird angezeigt, ob die CO₂-Konzentration im Raum noch in Ordnung ist, oder ob gelüftet werden sollte.

Für 2021 planen wir, die Schule bei der Verschönerung des Schulhofes nach Fertigstellung der Baumaßnahmen zu unterstützen. Darüber hinaus möchten wir Projekte für Kinder und Jugendliche im Wald realisieren. Darum freuen wir uns sehr über Unterstützer und aktive Mitglieder. Weitere Informationen finden Sie unter:

www.foerdereverein-forstwald.de



CO₂ Messgerät



CO₂ < 1000 ppm
Alles gut.



CO₂ > 140 ppm
akustisches Signal
Lüften erforderlich.



CO₂ = 1000 - 1400 ppm
akustisches Signal
Lüften dringend empfohlen.

Sabine Baumeister

HELAU!

Dieser schon sehr lange nicht mehr im Forstwald gehörte „Schlachtruf“ schallte im Februar durch das gesamte Pfarrheim an der katholischen Kirche. Eigentlich war diese Karnevalsparty per Zufall entstanden.

Bei den im Forstwald berüchtigten „Forstwald-Räubern“ war die Frage aufgekommen, ob nicht wieder der Karneval im Forstwald einziehen soll. Bei einem Gespräch beim Bürgertreff wurde aus der Frage ein Plan: Wie, was, wann und wo wurden geklärt und sehr schnell stand das Konzept.

Da sehr viele geschickte Hände bei der Vorbereitung und Dekoration mithalfen, war das Pfarrheim in Windeseile für die große Party fertig geschmückt.



Foto: M. Kleiner

Dann hieß es nur noch: warten auf die Leute, die da noch kommen würden. Der Vorverkauf war schon sehr gut angelaufen und auch an der Abendkasse war der Andrang enorm, so dass am Ende über 140 Personen das Pfarrheim mit guter Laune füllten. Dem Aufruf nach Kostümierung waren fast alle gefolgt und es konnten wunderschöne Kostüme bewundert werden.

Gut aufgegangen war das Konzept der Selbstverpflegung. Die Biertische im Saal bogen sich unter Bergen von Käsewürfeln, Frikadellen, Würstchen und und und.... Die doppelte Menge an Menschen hätte von dieser Menge satt werden können.



Foto: L.v.d.Bigelaar

Bonbon an diesem Abend war dann der Besuch des St. Töniser Kinder-Prinzenpaares Brian I. und Daria I. sowie des St. Töniser Dreigestirns mit Prinz Silke, Bauer Erika und Jungfrau Kathrin und ihrem Gefolge.

Diese hatten durch unsere Internetschicksal nextdoor herausgefunden, dass im Forstwald wieder etwas los ist und wollten auch daran teilhaben. Das Pfarrheim drohte zu platzen, als gefühlte 80 Karnevalisten in den Saal drängten. Nachdem Orden überreicht und Bützchen verteilt waren, trieb es die meisten in den Keller zu ausgelassener Karnevalsmusik. Dort wurde bis in die frühen Morgenstunden gefeiert. Dank der Mithilfe vieler Forstwalder vor und hinter den Kulissen

bei Theke, Musik, Cocktailbar, Kasse und der großen Unterstützung der „Forstwald-Räuber“ vor, während und nach der Party war es überhaupt möglich, diese durchzuführen.

Die Veranstaltung war so super angenommen worden, dass es sicherlich eine Wiederholung geben wird.

Markus Kleiner

Unterstützen Sie die Arbeit des Bürgervereins für die Gestaltung Ihres Wohnumfeldes:

Werden Sie Mitglied im Bürgerverein Forstwald e.V.

Jahresbeitrag: mindestens 10,00 Euro
Wünschen Sie über aktuelle Ereignisse und die Aktivitäten des Bürgervereins informiert zu werden?
Dann besuchen Sie uns auf unserer Homepage

www.derforstwald.de

und füllen das Kontaktformular aus.

Wir werden Sie dann in unsere Mailingliste aufnehmen und über alle wichtigen Forstwalder Neuigkeiten auf dem Laufenden halten.



Hanseanum stellt sich breiter auf

Neue Angebote und frischer Wind in der Krefelder Seniorenresidenz

Das Hanseanum hat sein Angebot erweitert. Ab sofort stehen in der Krefelder Seniorenresidenz Apartments für die sogenannte „ambulante Verhinderungspflege“ zur Verfügung. „Diese barrierefreien und seniorengerechten Wohnungen sind für Menschen nutzbar, die nach einem Krankenhausaufenthalt eine gewisse pflegerische Nachversorgung benötigen oder die sich noch nicht sicher genug fühlen, wieder alleine in ihrer Wohnung zu sein“, sagt Residenzleiterin Bettina Obler.

Die komfortabel und wohnlich eingerichteten Domizile im Herzen der Krefelder City sind zwischen 40 und 50 Quadratmeter groß und ruhig gelegen. Pflege und Versorgung ist je nach individuellem Wunsch gewährleistet. Mittags kann der Gast beispielsweise zwischen drei verschiedenen Menüs aus der hauseigenen Küche wählen.

„Das Modell der Verhinderungspflege bietet sich an für Personen, die jemanden im eigenen Haushalt pflegen und selbst eine Auszeit brauchen. Bei uns wissen sie ihre Angehörigen gut versorgt und können die Verantwortung abgeben“, so Bettina Obler. Auch für Betroffene, die sich von einer OP erholen, sind die Apartments perfekt. Die Wohnungen sind ferner für Jüngere interessant oder für



Bettina Obler in einem der reservierten Apartments im Hanseanum.



Der 5000 m² große Dachpark des Hanseanum ist ein Paradies mitten in der Krefelder City

Menschen, die Hilfe bei der Körperhygiene benötigen. „Es gibt mehr Privatsphäre und keine Klinik-Atmosphäre“, betont Bettina Obler. In punkto Nachversorgung kooperiert das Hanseanum als verlässlicher Partner mit Krankenhäusern in der Region Krefeld.

Daneben hat das Hanseanum, das seit Sommer 2020 in Trägerschaft der SWB Wohnstift Betriebs-GmbH liegt, eine Nachtwache eingerichtet. Rund um die Uhr und insbesondere in den Nachtstunden macht eine Pflegekraft Rundgänge, kümmert sich um alles und sorgt für Sicherheit. „Für Notfälle gibt es natürlich immer noch den Notrufknopf. Aber es kommen Fälle vor, wo die Bewohner nicht mehr dazu in der Lage sind, diesen zu betätigen. Dann ist eine Nachtwache segensreich“, so Bettina Obler.

Die Senioreneinrichtung an der Neusser Straße 6 hat ferner eine Hauswirtschaftskraft beschäftigt, die für die Bewohnerinnen und Bewohner Handreichungen übernimmt. Vorhänge waschen, kleinere Haushalts-Dienstleistungen, Kühlchränke auswischen, Kleidung für Sommer/Winter sortieren – all das und noch viel mehr erleichtert das Leben im Hanseanum. Wer eine Begleitung zum Arzt benötigt oder sich einfach nur mal nach einem Kaffeeplausch sehnt, der ist im Hanseanum bestens aufgehoben.

„Wir haben hier ein motiviertes Team, das mit Herz und Liebe die pflegerischen und sonstigen Aufgaben in Angriff nimmt“, sagt Bettina Obler und verweist auf die gute Stimmung im Hause unter den gut

35 Mitarbeitern. Insbesondere seit der Übernahme durch die SWB greift das Konzept, Menschen im Alter eine individuelle Wohnmöglichkeit mit umfassenden Pflege- und Serviceleistungen zu bieten. Unter der Flagge dieser Gesellschaft, die bundesweit 18 weitere vergleichbare Einrichtungen führt, ist zügig ein zweiter Haustechniker eingestellt worden. Mehr Farbe und Komfort lautet die Devise. Ein frischer Wind, der bei den Bewohnern der insgesamt 128 Mietwohnungen sehr gut ankommt.

„Das Erfolgsrezept ist, dass der ältere Mensch nicht irgendwann umziehen muss in ein Altenheim, wenn er sich für das Hanseanum entschieden hat“, betont Bettina Obler. Wohnen und pflegerische Unterstützung gehen Hand in Hand. Bis einschließlich Pflegestufe 5 ist vor Ort alles möglich. Der Bewohner kann freischalten und warten, er kann aber auch 24 Stunden Sicherheit buchen. Dieses Modell füllt die 100-prozentige SWB-Tochter P.A.G.E. mit Leben. Sie gestaltet im Hanseanum den ambulanten Pflegedienst.

HANSEANUM-INFO

Wer sich für das Angebot „ambulante Verhinderungspflege“ interessiert oder auch dauerhaft im Hanseanum heimisch werden will:

Telefon 02151 9312-0 oder
E-Mail info@hanseanumkrefeld.de
www.hanseanumkrefeld.de

Anzeige

Fotos: Hanseanum

DHL Shop

Getränke - Spirituosen
Zeitschriften - Blumen
Backwaren - Tabakwaren
Wäscherei- Service
Süßigkeiten
Coffee to go
Eis
u.v.m.



Forstwalder Lädchen

Plückertzstraße 208
47804 Krefeld

Telefon: 02151-6007566

Geöffnet:

Mo-Fr. 7.00 - 12.30

15.00 - 19.00

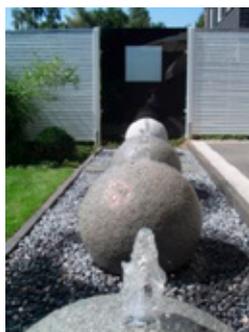
Sa., So. 8.00 - 12.00

Garten- und Landschaftsbau GmbH

Meisterbetrieb

Ihr Fachbetrieb für alle Arbeiten „Rund ums Haus“

Seit 1974 sind wir ein Unternehmen des Garten- und Landschaftsbaus. Wir planen und führen die individuelle Gestaltung und Pflege von Hausgärten, Außenanlagen und Industrieflächen durch unser geschultes Fachpersonal aus.



Unsere Aufgabenbereiche

Pflaster- und Plattierungsarbeiten aus Beton und Naturstein
Gartenpflege, Bepflanzung
Rasenpflege, Raseneinsaat, Fertigrasen
Gehölzschnitt- und Baumfällarbeiten
Bewässerungssysteme
Holzterrassen, Brücken, Stege aus verschiedensten Hölzern
Teichanlagen, Bade- oder Fischteiche

Bachläufe und Wasserfälle

Springbrunnen, z.B. aus durchbohrten Quellsteinen
Mauersysteme aus Beton- oder Naturstein
Zaunanlagen aus Stabgitter, Maschendraht, Holz oder WPC
Sichtschutz-Zaunanlagen aus Holz, Metall oder WPC
Dachbegrünungen
Kanalarbeiten für Schmutz- und Regenwasser, u.v.m.

Rufen Sie uns an, wir beraten Sie gerne !

Tel: 02151 / 77 31 52 garten-moeller.de info@garten-moeller.de

Moeller Garten- und Landschaftsbau GmbH, Drügstr. 85, 47839 Krefeld, AG Krefeld HRB 16826, Geschäftsführer: Carsten Möller

Corona und der Immobilienmarkt in Forstwald

Nach einer kurzen Schockstarre im Frühjahr 2020 lief der Immobilienmarkt auch hier in Krefeld weiter – fast wie vor Corona, eben nur mit Abstands-, Hygiene-regeln und Maskenpflicht. Natürlich gab es Wirtschaftszweige, die extrem gelitten haben und deren Teilmärkte wie Hotel- und Einzelhandelsimmobilien einen starken Wertseinbruch verzeichneten. Die Wohnimmobilien jedoch waren laut vdp-Immobilienpreisindex im 3. Quartal 2020 sogar um 7,1% gestiegen im Vergleich zum Vorjahr. Die anfänglichen Spekulationen, dass aufgrund von Kurzarbeit, Stellenstreichungen und Investitionsängsten angesichts einer ungewissen Zukunft ein Einbruch dieses Teilmarktes erfolge, haben sich zum Glück nicht bewahrheitet.

Bei den Wohnimmobilien werden von den Marktbeobachtern zwei unterschiedliche Entwicklungen für 2021 prognostiziert. Die extremen Preissteigerungen in den Großstädten könnten sich dem Ende zuneigen. Die Preise für Häuser und Wohnungen in der Peripherie hingegen würden auch nach der Pandemie weiterhin moderat steigen. Es ist nämlich davon auszugehen, dass langfristig vermehrt im Homeoffice gearbeitet und durchaus längere Wege zur Arbeitsstätte in Kauf genommen würden.

Die Stadt Krefeld, insbesondere in den südlichen Stadtteilen Fischeln und Forstwald, ist durch die gute Verkehrsanbindung an Düsseldorf als Wohnort somit begehrtes Einzugsgebiet. Dieser Trend

hat sich aus meinen Erfahrungen in 2020 durch die Coronakrise noch weiter verfestigt. Die Nachfrage ist deutlich höher als das Angebot, neue Bauflächen für Einfamilienhäuser sind kaum vorhanden und die Niedrigzinspolitik fördert weiterhin den Immobilienkauf. Die Krefelder Bodenrichtwerte für Wohnbauland werden in 2021 voraussichtlich allesamt steigen. Der Immobilienmarkt für Wohnimmobilien hier in Forstwald ist also nach wie vor als sehr gut zu bewerten. In diesem Sinne wünsche ich allen Forstwalder Nachbarn ein gesundes und erfolgreiches Jahr 2021.

Katharina van der Zande

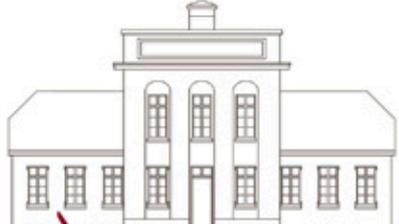




Das Markenzeichen
qualifizierter Immobilienmakler,
Verwalter und Sachverständiger



Von der Architektenkammer Nordrhein-Westfalen
öffentlich bestellte und vereidigte Sachverständige
für bebauete und unbebaute Grundstücke

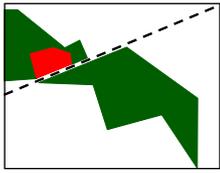


van der Zande
IMMOBILIEN

Katharina van der Zande
Dipl.-Ing. Architektin
öffentlich bestellte und vereidigte Sachverständige
für Immobilienbewertung
Mitglied im Gutachterausschuss der Stadt Krefeld

Bellenweg 167 47804 Krefeld
Tel. 02151 - 76 70 940
info@vanderzande.de
www.vanderzande.de

Seit über 10 Jahren Ihre Maklerin in Forstwald.



Das Kasernengelände – eine langwährende Entwicklung

Die Beantwortung der Gretchenfrage – hier „Wiederaufforsten oder doch Bebauen?“ – ist immer noch offen. An den Besitz- bzw. Zuständigkeitsverhältnissen hat sich nichts geändert. Die Bundesanstalt für Immobilienaufgaben (BImA) ist Besitzer des Geländes, die Stadt Krefeld hat die Planungshoheit.

Und dem, der noch einmal nachlesen will, sei als Literatur empfohlen:

Bürgerverein Forstwald, Jahres-Mitteilungen „Der Forstwald“

1. Ausg. 43, JG 2014, S. 11/12,
2. Ausg. 44, JG 2015, S. 10,
3. Ausg. 45, JG 2016, S. 5/6,
4. Ausg. 46, JG 2017, S. 6,
5. Ausg. 47, JG 2018, S. 7. 17

sowie das Essay „Fakten-Check 2018 / Verbesserung der Lebensqualität durch Aufforstung des Kasernengeländes“, ISBN 978-3-00-060953-4

Vor allem die Bürgerinitiative für die Aufforstung des Kasernengeländes hat sich über Jahre hinweg mit Ausstellungen, Vorträgen, Diskussionsrunden und Gesprächen mit der Stadtspitze unermüdlich für ihre offenkundigen Ziele eingesetzt. Es wurden sogar in Kooperation mit der Westfälischen Hochschule konkrete Konzepte erarbeitet, in welcher Form eine Aufforstung erfolgen könnte, beispielsweise unter Berücksichtigung von Kunstobjekten, sportbezogener Elemente und didaktisch unterstützter Gestaltung von durch Kinder und Schüler entworfener Kleinstgärten. So verstanden die an dem Projekt beteiligten Masteranden unter Aufforstung deutlich mehr konzeptionelle Einzelmaßnahmen als lediglich das Pflanzen von Bäumen. Niemals hat sich die Bürgerinitiative der Kritik aussetzen müssen, ideenlos das Gegenteil von Bebauen zu propagieren. Dies war der Stadtspitze immer bekannt gemacht worden. Stand heute, immer noch: Der Rat der

Stadt Krefeld hat 2017 entschieden, dass die Verwaltung die ihr zustehende Zugriffsoption auf den Erwerb des Geländes wahrzunehmen und der BImA ein Kaufangebot zu unterbreiten hat. Begründung: Wohnbebauung, unter anderem in geschlossener Bauweise konzipierte Mehrfamilienhausbebauung entlang des Hochbendweg. Das ist erfolgt. Die BImA hat ein Angebot unterbreitet, das vom Kaufpreis her für die Stadt unannehmbar ist.

„Bebauung Forstwaldkaserne“ steht auf der Prioritätenliste der Bebauungspläne der Stadtverwaltung auf Platz 71, also unter „ferner liefern“. Ansonsten herrscht Funkstille.

Mittlerweile ist die Kommunalwahl 2020 gelaufen. Krefeld hat einen neuen Stadtrat mit deutlich veränderten Mehrheitsverhältnissen. Rot-Grün, bislang Träger der Variante „Bebauung“, verzeichnet eine sehr knappe Mehrheit.

Aber es gibt wohl doch eine gravierend neue Situation. In 2020 hat der bisherige Stadtrat ein Klimaschutzkonzept beschlossen, aufgrund dessen allen Maßnahmen zur Bekämpfung des Klimawandels hohe Priorität einzuräumen ist. Also: Aufforstung ist nach wissenschaftlich begründeter Auffassung das effizienteste Mittel, dem Klimawandel zu begegnen. Das gibt der Beantwortung der Frage „Wiederaufforsten oder Bebauen“ neue Gewichtung.

Begehrlichkeiten anderer Art waren stets zu erwarten, haben uns 2020 aber so richtig überrascht. Irgendwie ist die Autotransport & Logistik Suloja GmbH aus Mönchengladbach darauf gestoßen, dass das Gelände sich bestens für ein Autolager eignen würde. Flugs wurde mit der BImA eine Pachtvereinbarung zur Nutzung einer Teilfläche von 4 ha des Kasernengeländes geschlossen. Geplant war, 2.000 bis 2.500 PKW zu lagern und für den Weitertransport / Verkauf herzurich-

ten. Suloja und BImA hatten allerdings die „Rechnung ohne den Wirt“ gemacht.

Zufällig erkannten Mitglieder unseres Bürgervereins im August 2020, dass auf dem Gelände, besonders am Haupteingang, Bautätigkeiten im Gange waren. Recherchen und vehemente Einsprüche folgten auf dem Fuße.

Es kam heraus, dass die Stadt Krefeld entsprechende Nutzungs- und Baugenehmigungen nicht abschließend, erteilt hatten. Das Vorhaben war schon aus planungsrechtlichen Gründen, das heißt wegen Lage im Außenbereich (§ 35 Baugesetzbuch), schlicht und einfach nicht genehmigungsfähig. Aber auch Natur- und Landschaftsschutz sowie die Lage im Einflussbereich einer geplanten Wasserschutzzone sprachen eindeutig dagegen.

Der Widerstand hatte Erfolg. Die Stadt Krefeld genehmigte abschließend nicht. Dzelal Suloja zog seine Anträge zurück.

Nun geht es aber weiter und weiter um die Gretchenfrage. Der Bürgerverein Forstwald e.V. und die Bürgerinitiative Forstwald für Aufforstung Kasernengelände setzten sich nach wie vor entschieden für die Wiederaufforstung des Kasernengeländes im Forstwald ein.

*Prof. Dr. Claudius A. Schmitz
Dr. Günther Porst*



Kasernengelände

DJK VfL Forstwald

Ein ganz anderes Jahr ...

Wieder ist ein Jahr vergangen. Und was für eines. Nichts ist mehr so wie es war.

Leider mussten in diesem Jahr alle geplanten Läufe ausfallen. Dies ist umso trauriger, da es sich um den jeweils 50. Silvesterlauf und den 50. Schülerwaldlauf gehandelt hätte. Ebenso fielen die Vereinsmeisterschaften dem Virus zum Opfer. Auch wenn wir schon früh im Jahr damit rechnen mussten, ist die Realität dennoch schmerzhaft.

Die Absagen sind dem Verein sehr schmerzlich gefallen, aber die dramatischen Entwicklungen ließen keine anderen Entscheidungen zu.

Hilfreich war und ist für den Vereinsvorstand, dass sich die überwiegende Mehrheit in der so schweren Zeit der Entscheidungsfindung für einen Verzicht ausgesprochen hat. Wir wünschen uns allen, dass die Corona Einschränkungen bald der Vergangenheit angehören und wieder Normalität in unser Leben zurückkehrt.

Aber es gibt auch eine positive Nachricht: Wir haben Zuwachs im Equipment des VfL Forstwald.

Seit Kurzem sind wir im Besitz von sechs Tretrollern, deren Anschaffung durch das Förderprogramm „Krefeld macht Sport“ ermöglicht wurde.

Sobald die Covid19-Vorgaben es erlauben, planen wir eine Schnupperstunde, in der die Tretroller ausprobiert und auf Herz und Nieren getestet werden können. Insbesondere in diesen Zeiten ist der

Sport draußen in der freien Natur eine wichtige Alternative. Beim Rollerfahren werden wesentlich mehr Muskelgruppen gefordert als beim Fahrradfahren, gleichwohl die Anstoßbewegung leicht aussieht. Meistens ist ein Bein von der Koordination und der Kraft her schwächer. Rollerfahren ist daher eine gute Möglichkeit, das schwächere Bein zu trainieren. Bis zu 15 km/h ist das Fahren ohne besonderen Kraftaufwand möglich.

Auch beim Lauftreff Diensttagsabends können die Tretroller zum Einsatz kommen. Läufer, die entweder nicht so schnell sind oder aber nicht so lange laufen können/wollen, haben die Möglichkeit, sich mit einem Partner auf einem Roller abzuwechseln.

Also, warum noch lange überlegen? Anmelden und ausprobieren.

Der Termin wird über die bekannten Kanäle bekanntgegeben.

Ihnen, lieber Leser, wünschen wir ein gutes und vor allem gesundes Jahr 2021. Lassen Sie uns dem Sport verbunden bleiben und darauf vertrauen, dass auch diese schlechten Zeiten vorübergehen.

Wir hoffen, es geht Ihnen gut und Sie bleiben gesund.

Unser ♥-enswunsch: Bleiben Sie trotz allem in Bewegung.

Gerda Michels

Pressewartin des DJK VfL Forstwald



Roller Typ Kostka Tour Max G6 Satin kiwi



Unser neues „Team“



Roller Typ Y-Dragestr 2020/green



- Pilates-Kurse (10er Karte)
- Präventionskurse nach §20 SGB V
- Personal-Training
- EMS Training

Claudia Krause · Sportlehrerin · Pilatetrainerin · Entspannungspädagogin
 Ostring 12 · 47918 Tönisvorst · Tel.: 02151 398989
 Mail: info@pilates-ck.de · www.pilates-ck.de

Kirche im Wandel – Gemeindearbeit im Wandel

Wir haben uns verändert, und wie das so ist mit der Veränderung: man trauert dem einen, dem Alten, partiell nach und sehnt das Neue, durchsetzt von Sorge, wie es werden wird, ein Stück herbei.

Corona hat vieles verändert. Aber nicht alles. In der Gemeindearbeit hat es schon lange sich abzeichnende Entwicklungen deutlich beschleunigt, aber der Grund für diese Veränderungen ist die Pandemie nicht.

Gemeindearbeit lebt von Gemeinschaft, von gemeinsam erlebtem und gelebtem Glauben und lange hat es gut funktioniert, dieses Erleben von Gemeinschaft in ritualisierten und sich zum Teil immer wieder wiederholenden Angeboten an die Frau und an den Mann, sogar ans Kind zu bringen.

Man begegnete sich nicht nur in der Schule, sondern auch im Gottesdienst und bei den Messdienern, Pfadfindern oder (ich stamme aus Oberhausen) der Jung-KAB, im Kommunionunterricht und wurde später zusammen gefirmt.

Das war selbstverständlich, die jeweiligen Familienmitglieder schmierten Brote oder unterstützten beim Pfarrfest, spendeten, standen zur vorbereiteten Frühschicht mit auf, waren Teil und Teilnehmer.

Ich erinnere große Pfarreiräte mit Unterausschüssen für bestimmte Themen („Festausschuss“, „AG Blumen“), die keinesfalls alle theologisch groß angelegt waren, sie stammten aber aus der Mitte, dem Alltag der Gemeindemitglieder: Kirche, Gemeinde war mittendrin.

Es bröckelt schon lange, zunächst eher verhalten (nur zwei aus der Klasse mit im Schulgottesdienst), nur ein Teil der Kommunionkinder fand sich bei den Firmlingen ein, im Freundeskreis gab es die ersten „nur“ standesamtlichen Trauungen, zu Weihnachten die ersten „Gottesdienstverweigerer“ – zunächst nur als



Hände

entfernter Einschlag (Freunde der Kinder), später kam der Widerstand und die Enttäuschung, die Abkehr, näher.

Und auch die ehrenamtliche Gemeindearbeit geriet in diesen Abwärtstrend.

Weniger Menschen für eigentlich mehr Aufgaben: ein nicht auflösbarer Konflikt. Der Glaube anscheinend viel weniger im Alltag des Einzelnen verankert und doch den Weg finden, auch den Einzelnen erneut anzusprechen mit einem tollen Angebot? Wie soll das gehen? Ihm Gemeinschaft und Gemeinde anzubieten, obwohl man gefühlt immer größere Distanzen zueinander überwinden müsste?

In diese zwar deutlich schwächelnde, aber noch vorhandene ehrenamtliche Arbeit kam Corona.

Und mit dem Lockdown, mit der Unsicherheit, traf einen das große Abwägen doch hart: was ist sicher und notwendig?

Was ist unverzichtbar, unbedingt erhaltenswert und machbar? Und schließlich: Was kann man sicher verantworten, wen verliert man aber auch und wo fehlt das Angebot für die Vereinsamenden und wenig Erreichten?

Ist Kirche, ist Gemeinde in Zeiten der Pandemie ein Quell der Hoffnung?

Eins vorweg: Die Botschaft dazu haben wir, der Inhalt ist da.

Aber wir scheinen am Rüstzeug drum herum doch noch kräftig schrauben zu müssen, die alten Schienen führen nicht mehr automatisch ans Ziel, da

müssen andere Weichen her, sonst sind wir am Ende mit wenigen Passagieren am Ziel, der Rest ist ausgestiegen.

Wir wurden in der Gemeindearbeit in Pandemiezeiten, aber auch schon davor, vom Druck, uns beschränken zu müssen im gemeinsamen Tun, immer wieder auch vor die Frage gestellt, was wir „anbieten“, wie wir uns gemeinsam im Glauben versammeln können und wollen.

Zunächst scheint man überall Beschränkungen und den „Wegfall des Gewohnten“ zu sehen, kein Pfarrfest, die Erstkommunionen verschoben und zum Teil aufgeteilt, die Firmung: gerade noch geschafft, aber in der Vorbereitung ohne Firmfahrt und ständiger Sorge um das nächste Treffen, aufgeteilt, keine regelmäßigen Wortgottesfeiern mehr, Schulgottesdienste und Kontaktstunden bei geschlossenen Schulen unmöglich, bereits der Schuleingangsgottesdienst lieber in der Turnhalle,

die Kirche schafft das nicht, die Pfarrheim weniger oder gar nicht zugänglich, Beschränkungen und Konzepten unterworfen. Und: vorher undenkbar: nicht nur in den Besucherzahlen beschränkte Weihnachtsgottesdienste, sondern auch anscheinend sich selbst beschränkende Gottesdienstbesucher, die auch die auf kleinere Besucherzahlen ausgerichteten, dafür zahlreicheren Angebote nicht (mehr?) zahlreich annehmen.

Da kam die Sorge deutlich auf, dass es nicht mehr systemrelevant und selbstverständlich ist, sondern als ein gefährlicher Luxus oder eine dem anderen gegenüber unverantwortbare Freizeitangelegenheit empfunden wird, wenn man den coronagerechten (personen- und zeitbeschränkten, maskenbewehrten, auf Gesang verzichtenden und Nachverfolgung ermöglichenden), Gottesdienst an Weihnachten besucht. Das ist nicht nur „Corona“, das ist eine veränderte Gewichtung.

Man kann darüber traurig sein. Wichtig ist aber wohl, Gemeinsamkeit zu suchen und zu nutzen, wo sie entstehen kann und sich anbietet, vielleicht muss man dafür mehr Ausschau halten als zuvor, aber ich bin mir sicher, man kann diese Gemeinsamkeit nach wie vor auch in der Gemeinde finden.

Es ist nicht mehr so selbstverständlich und einfach, aber noch da und wird sich sicher weiter wandeln.

Zum Beispiel gibt es deutlich mehr Bemühen, sich „im Internet“ zu versammeln – bitte – hier sind wir sehr stolz – auf die aufblühende Website achten. –

<https://st-michael-krefeld.bistumac.de/>

oder einfach: St. Michael und Krefeld eingeben. Es gibt mehr Bemühen, neue Orte einzubeziehen, in denen sich Menschen versammeln können. Ein „neuer Ort“ der Pandemie ist auch der eigene Haushalt, der mit dem Angebot der Hausgottesdienste (Website, danke Edith Furtmann) neue Gemeinschaft schafft: in der Gewissheit, dass man mit anderen so verbunden ist. Auch der Blick über den

eigenen Kirchturm hilft. Angebote der „Südstadtkrähen“ verbinden Gemeinden und schaffen Gemeinschaft.

Auch die Firmlinge, die es Ende November 2020 noch gerade geschafft haben, gefirmt zu werden, waren ein Beispiel für gemeinsames Suchen nach Gemeinde in Gemeinschaft: Da gab es reale Begegnungen – Escape Rooms, gemeinsames Grillen, – Spaziergänge im Wald und gemeinsames Gestalten – aber auch Austausch im Internet, eine WhatsApp-Gruppe und Musik und links per Handy.

Es wird sich weiter wandeln und bewegen, und ich hoffe sehr, wir als Glaubende mit. Vor einem Jahr sah noch einiges anders aus, andere Schwerpunkte waren im damaligen Interview im Blick: gemeinsam in Ökumene? Sehr gerne, aber wie, wenn man sich „weniger und mit Wenigen“ versammeln kann. Auch da brauchen wir neue Ideen, frischen Wind und mehr Menschen, die „bewegen“ wollen und Gemeinschaft in Gemeinde leben.

Gut ist, wenn wir nicht nur „Verlust“

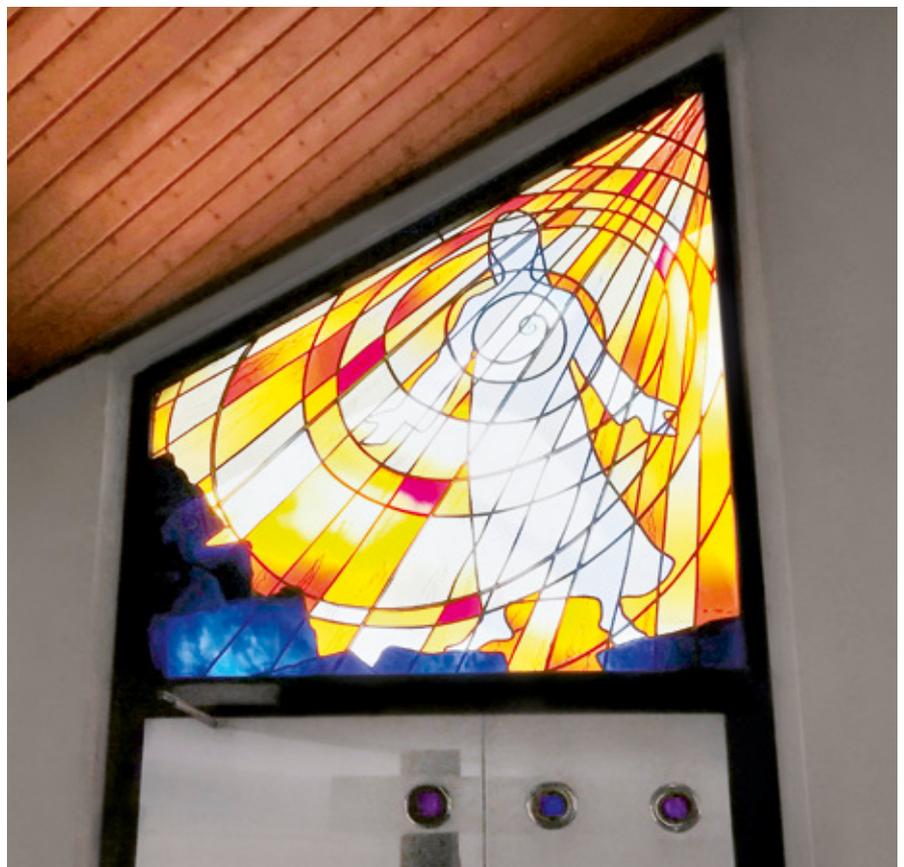
empfinden – was gibt es nicht (mehr) – sondern auch das sehen, was sich als Weg neu ergibt, auch wenn es vielleicht nicht alles für einen selbst in Frage kommt.

Eins ist nämlich in der Gemeinde gleichgeblieben, nein, deutlich stärker geworden: Wir brauchen Menschen, die mittun. Menschen mit Ideen und Engagement. Glaubende.

Tatsächlich bin ich von der Systemrelevanz dieses Glaubens überzeugt.

Für das Leitungsteam St. Michael, Gemeinden Maria-Waldrast und St. Michael

Dr. Maren Krüger



Südfenster der Katholischen Kirche

Neues Fledermaus-Winterquartier in Krefeld

Bunker hergerichtet

Die Krefelder NABU-Gruppe hat in diesem Jahr einen weiteren Bunker aus dem 2. Weltkrieg als Fledermausbunker hergerichtet. Der Eingang war halb zugeschüttet, sodass man nur kriechend ins Innere gelangen konnte. Nach einer Besichtigung mit Frau Funke von der UNB erteilte die Stadt Krefeld schließlich den Auftrag zur Herrichtung des Bunkers. Zunächst haben wir einen Krefelder Gärtner mit dem Aufgraben beauftragt. Er leistete mit einem Minibagger gute Arbeit. Als der Zugang frei war, musste zunächst eine größere Menge von illegal abgelagertem Bauschutt sowie einige Kanister mit Sondermüll aus dem Bunker gebracht und entsorgt werden. Auch stellte sich heraus, dass die Bodenschicht im Bun-

ker stark mit organischem Material (Laub und Holz) durchsetzt war, was bei der geforderten Luftfeuchtigkeit zu einer Beeinträchtigung des Raumklimas geführt hätte. Fleißige Hände schafften unter der Leitung von Michael Müller also mit einer Eimerkette große Mengen Schutt und Erde heraus, und dann konnte die Einrichtung beginnen. Um eine Brandschutzklappe als Bunkerverschluss zu installieren, wurde die Öffnung aufgemauert und dann die Klappe samt Anflugbrett montiert. Als Unterschlupf für die Fledermäuse wurden Poroton-Deckensteine beschafft – zwei Paletten mit jeweils 48 Stück, die uns als Restbestand eines Bunkerausbaus in Datteln kostenlos zur Verfügung gestellt wurden. Es handelt sich dabei um Poro-

tonsteine, deren Löcher als Fledermausunterschlupf die geeignete Größe haben und so nicht mehr hergestellt werden. Umso größer unser Dank an die Dattelner Kollegen.

Diese Steine mussten aber halbiert werden, was wir nach dem Transport in Krefeld mittels einer angemieteten Steintrennmachine und wiederum mit fleißigen Helfern an einem Vormittag bewältigten. Eine Hälfte der Steine wurde für ein Fledermausquartier in Niederkrüchten dem dortigen NABU zur Verfügung gestellt, die andere Hälfte dann Stück für Stück in den Bunker verbracht. Dort wurden jeweils zwei Steine mit einer Porenbetonplatte zusammen an einem



Die NABU-Aktiven nach ihrer schweiß- treibenden Arbeit

Foto: Klaus Keipke



Abnahme des fertigen Bunkers durch Frau Funke

Foto: Klaus Kosmol

Ende verschlossen und schließlich mit Gewindestangen und Winkleisen unter die Bunkerdecke montiert.

Leider gibt es auch in Krefeld Schwachköpfe mit krimineller Energie, die meinen, ihre Nase in jedes verschlossene Erdloch stopfen zu müssen. So fanden wir

bereits kurz nach dem Einbau der Klappe diese durch einen Einbruchversuch stark beschädigt vor. Die Klappe hat standgehalten, musste aber repariert werden und wurde zur Sicherheit durch einen zusätzlichen Riegel mit zwei Vorhängeschlössern gesichert. Der Bunker ist jetzt fertig zum Einzug, und ich danke allen Helfern und

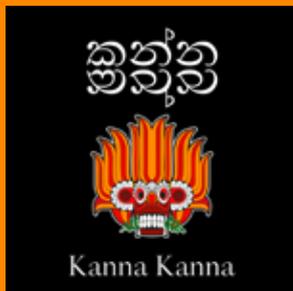
Helferinnen, die bereitwillig die wahrhaft schweißtreibenden Arbeiten von insgesamt mehr als 160 Stunden klaglos verrichtet haben. Wir hoffen nun, dass auch die Fledermäuse uns durch zahlreichen Einflug danken.

Michael Müller, NABU

Sri Lankan Meals

Ready to "Heat & Eat!"

*Abwechslungsreich,
Nachhaltig & Super-Lecker!*



Wöchentlich wechselnde Menüs,
online vorbestellen & freitags ganz bequem
beim Forstwalder Lädchen abholen!



**Für jedes bestellte Menü
gibt es bei Abholung im
Forstwalder Lädchen eine
Flasche Apfelschorle
(Rot oder Gelb) vom
Apfelparadies gratis dazu!**

Angebot gültig bis einschliesslich 25.5.21

Mehr Info:
www.kannakanna.de



AKTION!

Der Zahn der Zeit war stärker Schumachers historisches Försterhaus

Wir wollten es retten. Und auch die Stadtverwaltung war schließlich geneigt, es zu erhalten: das Försterhaus an der Kreuzung Plückertzstraße/Forstwaldstraße, gegenüber dem Restaurant Forsthaus, mit diesem ein attraktives städtebauliches Ensemble bildend, aber halt stark in die Jahre gekommen.

Das Försterhaus – sozusagen die kleine Schwester des 1838 von Gerhard Schumacher erbauten, denkmalgeschützten Forsthauses – lag im Dornröschenschlaf. Es musste was geschehen. Abreißen oder renovieren, das war hier die Frage. Der Beschluss zu Ersterem lag bei der Verwaltung auf dem Tisch. Aber Weihnachten 2019 konnten die Bagger noch angehalten werden.

Wir hatten andere Pläne. Wiederauf- und Umbauen, ein Schulungs- und Begegnungszentrum daraus machen. Kernthemen aus Naturschutz, Wald- und Landwirtschaft vermitteln. Das stand auf dem Zettel. Einige Begeisterung bei Schule, Fördervereinen, dem NABU und vielen Bürgern machte Mut. Und nach Aufforderung aus dem Hause des Baudezernenten hatten wir auch schon an einem Trägermodell gebastelt: „Forum Schumachers Försterhaus“ in Gründung stand bereits auf dem Papier. Es sollte Aufgaben der Trägerschaft übernehmen.

Soweit so gut. Aber bevor es ans Umbauen ging, musste festgestellt werden, wie es um die Bausubstanz stand. War da Hausbock, Schimmel oder gar noch Asbest im Spiel? Die Verwaltung gab eine bautechnische Untersuchung in Auftrag. Wir konnten zwischenzeitlich über die Schulter schauen.

Freigelegtes Mauerwerk eröffnete: Tragendes Fachwerk war Pilzen und Insekten zum Opfer gefallen. Im Ergebnis der Untersuchung steht:

„Aufgrund der festgestellten Schäden

an Holzkonstruktionen sind umfangreiche Sanierungsmaßnahmen am Gebäude erforderlich. Die Kosten dafür liegen im Bereich für den Neubau eines Einfamilienhauses, wobei jedoch überwiegend die alte Bausubstanz erhalten bleibt und geringe Geschosshöhen in Kauf genommen werden. Eine mögliche Sanierung des Kellers ist dabei noch nicht berücksichtigt. Aus wirtschaftlichen Gründen ist daher ein Abbruch des Gebäudes zu empfehlen.“

Traurig aber wahr. Dagegen ist kein Kraut gewachsen. Jedenfalls haben wir ein solches nicht gefunden. Leider, leider.

*Jürgen Reck
Dr. Hans-Josef Ruhland
Dr. Günther Porst*



Verrottetes Ständerwerk



Die Tragfähigkeit ist gefährdet



Dezember 2019: Das Försterhaus soll abgerissen werden, was nun?

Foto: J.Reck



Seglergemeinschaft NAVIGARE e.V. Bootsschule

Schon bald nach der Gründung der Seglergemeinschaft NAVIGARE am 3. Mai 1999 in London, wurde bei den Verantwortlichen die Sinnhaftigkeit einer vereinseigenen Bootsschule erkannt.

Die Anzahl der Mitglieder stieg rasant, so dass sich auch der Bedarf an Ausbildung ebenso rasant entwickelte. Die wenigsten Neulinge verfügten über einen Bootsbzw. einen Segelführerschein.

Die NAVIGARE-Bootsschule wurde noch 1999 gegründet, erste Lehrgänge wurden erfolgreich abgehalten. Lehrpersonal konnte aus den gut ausgebildeten Gründungsmitgliedern rekrutiert werden.



Aktuelle Ausbilder-Crew: v.l. W. Haas, J. Jentjens, J. Kossing

Wolfgang W. Haas, Ausbilder,
Sportseeschiffer.
Tel. 0172 7889044

Jupp Jentjens, Ausbildungsleiter,
Sportseeschiffer.
Tel. 0172 2137959

Jürgen Kossing, Ausbilder,
Sport-Küstenschiffer.
Tel. 0170 4541387

Aktuell werden folgende Lehrgänge angeboten:

- Sportboot-Führerschein See
- Sportboot-Führerschein Binnen
- Sport-Küstenschiffer Schein
- Knotenkunde.

Die Ausbildung ist umfangreich und erfolgt auf hohem Niveau. Sie findet in der Regel an einem Nachmittag oder an einem Abend in der Woche statt. Der Unterricht dauert jeweils zwei Stunden. Er beinhaltet auch die eher handwerkliche Knotenausbildung



Erläuterungen des Tonnensystems

Steigen Sie ein in die wunderbare Welt des Wassersports. Es lohnt sich. Der Sportboot-Führerschein ist die wohl wichtigste Eintrittskarte.



Prüfung bestanden.
Neue Skipperin: Nicole Paar

Ein derzeit laufender Lehrgang zum Sportboot-Führerschein See musste wegen der Corona- Pandemie unterbrochen werden. Wir hoffen, den Lehrgang kurzfristig fortsetzen zu können.



An der Seekarte

Die Seglergemeinschaft NAVIGARE e.V. wird in diesem Jahr 22 Jahre alt. Die Anzahl der Mitglieder, weiblich und männlich, ist inzwischen auf stolze 53 angewachsen.

Ein wesentlicher Teil der Vereins-Aktivitäten besteht aus der Organisation von Seereisen auf:

- -Segelyachten
- -Motoryachten
- -Großseglern

Im Laufe einer Saison können je nach Bedarf oder Nachfrage bis zu fünf Törns organisiert werden.

Die jeweiligen Besatzungen bestehen aus dem qualifizierten Skipper, einem ebenso qualifizierten Co-Skipper und einer Mannschaft aus einigen Seglern, davon sollten ein bis zwei Leute Grundkenntnisse haben.

Bevorzugte Fahrtgebiete sind: Nord- und Ostsee, Englischer Kanal, und der gesamte Mittelmeerraum.

Als besonders nützlich haben sich im Laufe der Jahre auch Kochkenntnisse herausgestellt. Die Versorgung mit Speisen und Getränken wird zu einem beträchtlichen Teil auf den Yachten sichergestellt.

Immer wieder wurde in der Vergangenheit von phantastischen Abenden berichtet, die auf den Yachten in den Häfen verbracht worden sind. Das Leergut wurde dann in Säcken, noch im Halbdunkel zu den Entsorgungs-Stationen verbracht.

Im gesamten Mittelmeerraum bieten sich überall traumhaft schöne Buchten an, wo man mal eine Nacht vor Anker liegen kann.



Segelszene

Sollten Fragen auftauchen, so wenden Sie sich einfach telefonisch an unsere Ausbildungs-Crew. Gerne stehen wir Ihnen mit Rat und Tat zur Verfügung.

Wolfgang Haas, Fotos NAVIGARE

Die Vorstandsmitglieder des Bürgerverein Forstwald e.V.



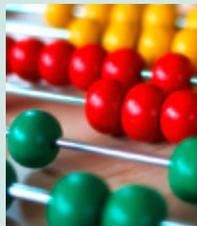
Rudolf Weißert

Vorsitzender
Hückelsmaystraße 342
☎ 0177 7574105



Michael Roder

stellv. Vorsitzender
Gustav-Fünders-Weg 4
☎ 39 30 27



Sigrun Schulz

Schatzmeisterin
Stockweg 101
☎ 31 15 31



Aline Bonnecke

Beisitzerin
Bellenweg 197a
☎ 0172 1019 789



Dr. Hans-Josef Ruhland

Beisitzer
Amselweg 61
☎ 31 64 68



Carsten von der Venn

Beisitzer
Wacholderweg 21
☎ 411 93 82



Dieter Nelsen

Beisitzer
Stockweg 75



Klaus Kleber

Beisitzer
Hochbendweg 40
☎ 31 67 92



Markus Jansen

Beisitzer
Bellenweg 195
☎ 33 15 83



Helmut Sallmann

Beisitzer
Erikapfad 29
☎ 31 42 17

Sie leben im Forstwald und möchten sich ehrenamtlich engagieren?

Helfen Sie mit bei der Vorbereitung und Organisation des Martinszuges oder stellen Sie sich als Schülerlotse zur Verfügung oder, oder.....Wir freuen uns sehr über Ihr Interesse.

Kontakt: www.derforstwald.de

Die Vorstandsmitglieder des Bürgerverein Holterhöfe e.V.



Dieter Hentschel

Vorsitzender
Am Rotdorn 2



Patrick Albrecht

stellv. Vorsitzender
Sanddornweg 29
☎ 93 401 33



Alexandra Gebuhr

Kassiererin
Zur Hainbuche 35
☎ 0162 139 4293



Wilfried Enders

Beisitzer
Sanddornweg 2
☎ 788 27 70



Ulrich Strach

Beisitzer
Heckenrosenweg 41
☎ 39 84 84



Birgit Hentschel

Beisitzerin
Am Rotdorn 2
☎ 39 96 56



Brigitte Sasserath

Beisitzerin
An der Pappel 1
☎ 39 96 51



Ronald Bartsch

Beisitzer
An der Pappel 18
☎ 0172 213 7714

Sie erreichen die Mitglieder des Vorstands auch unter: briefkasten@holterhoe.de

Werden Sie Mitglied im Bürgerverein Holterhöfe e.V.

Jahresbeitrag: mindestens 12,00 €

Wünschen Sie, über aktuelle Ereignisse und die Aktivitäten des Bürgervereins informiert zu werden? Dann besuchen Sie uns auf der Homepage www.holterhoe.de und füllen Sie das Kontaktformular aus. Wir werden Sie dann in unsere mailinglist aufnehmen und über alle wichtigen Forstwalder Neuigkeiten auf dem Laufenden halten.

A photograph of two men standing in a forest. The man on the left is older, with a grey beard and a black beanie, looking upwards. The man on the right is younger, with a beard, looking in the same direction. The background is a soft-focus forest with tall trees and dappled sunlight.

**Die Welt zu einem
besseren Ort machen
geht am besten vor Ort.**

**Morgen
kann kommen.**

Wir machen den Weg frei.

Wir investieren in unsere Region und nicht in internationale Spekulationsblasen. Denn egal was die Zukunft bringt: Krisensicheres und nachhaltiges Handeln kommt nie aus der Mode.

★★★★★★★★★ OOOH, WIE IS ★★★★★★★★★★

WATT

★★★ schön! ★★★

IHR HEIMVORTEIL

★★★★★★ MIT DEM ★★★★★★★

SWK KLASSIK TARIF!



WATT IS DRIN?

100 % Ökostrom ohne Aufpreis,



PERSÖNLICHER ANSPRECHPARTNER



und satte Rabatte mit der SWK-Card!

